

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Der Volksfreund. 1901-1932 1927

175 (30.7.1927)

Volkstreu

TAGESZEITUNG FÜR DAS WERKTÄTIGE VOLK MITTELBADENS

Beilagen: Illustrierte Wochen-Beilage „Volk und Zeit“
Die Kuckucke / Sport und Spiel / Heimat und Wandern
Sozialistisches Jungvolk / Frauenfragen — Frauenthums

Bezugspreis monatlich 2,30 Mark o. Opus Zeitung 2 Mark o. Durch die Post
2,40 Mark o. Einzelhefte 10 Pfennig o. Vierteljahr 8 Mark o. Halbjahr
15 Mark o. Jahreshefte 20 Mark o. Ausland 25 Mark o. Postzuschlag 1 Mark
L. 2, Postfach 20 o. Fernruf 1020 und 1021 o. Telephon 1020 o. Telephon
1021 o. Telephon 1022 o. Telephon 1023 o. Telephon 1024 o. Telephon 1025
L. 2, Postfach 20, Friedrichstraße 20, Rastatt, Friedrichstraße 20, Offenburg, Cappelstraße 20

Nummer 175 Karlsruhe / Samstag, den 30. Juli 1927 47. Jahrgang

Neue reaktionäre Manöver gegen Reichsbanner und Zentrum

Marx und die Stimmung im Zentrum

Ein Teil der Reichspresse setzt seine bisherigen Manöver gegen Reichsbanner fort. Auf eine Linie mehr oder weniger kommt dabei natürlich nicht an. Aber die Tatsachen dürften auch die reaktionären Krisenmacher schon in absehbarer Zeit eines elementaren Scheiterns überführen. So verhielt sich die Manöver gegen Reichsbanner und auf sie einzugehen. Befestigt sei an den Behauptungen von rechts, daß der Beschluß der Reichsbannermitglieder im Reichsbanner in allen Einzelheiten den Beschlüssen der Reichsbanner in allen Einzelheiten entspricht. Es ist einmütig gefaßt worden ist. Er hat schriftlich auch die Zustimmung der nichtanwesenden Reichsbannermitglieder im Reichsbanner, wie Zoos und Wirth, gefunden. Es ist klar und deutlich und gefaßt von einer Organisation, die über die Reichsbanner hinaus in der Reichsbanner steht. Es ist klar und deutlich und gefaßt von einer Organisation, die über die Reichsbanner hinaus in der Reichsbanner steht. Es ist klar und deutlich und gefaßt von einer Organisation, die über die Reichsbanner hinaus in der Reichsbanner steht.

Bürgerlicher Streit um die Futterkrippe

Abendlicher Bildungshoheit

Stuttgart, 29. Juli. (Eig. Meld.) Auf Grund des neuen Gesetzes über die Berechtigung des öffentlichen Arbeitsvermittlungswesens sollen demnächst die leitenden Beamten der Landesarbeitsstellen ernannt werden. Wie aus einer Veröffentlichung im Schwäb. Merkur, dem Stuttgarter Organ der Deutschen Arbeiterpartei, hervorgeht, hat die württembergische Zentrumspartei die Ernennung des Staatsministers zum beantragen, daß dem Reich die Stellen in Württemberg der Reichs- und Landesarbeitsstellen überlassen werden, der früher Arbeiterleiter war. Die Regierung hat dem beantragte, eine Abänderung des Arbeitsvermittlungsgesetzes, ist. In dem Artikel des Gesetzes wird, wird darüber ausgeführt: „Es wird ein neuer Schlag ins Gesicht der höheren Beamten, wenn einem Mann ohne wissenschaftliche Vorbildung, durch politische Tätigkeit im Doppelmandat an der württembergischen Landesverwaltung, nur auf Grund seiner politischen Einstellung ein Posten ausgesetzt wird und deshalb für die höheren Beamten die politische Arbeit der Spitzenstellen wichtiger als eine normale Futterkrippe? Kanak, auch ein berechtigter Futterkrippe, hat eine Rolle, vollberechtigt deshalb, weil der arbeitsunfähige und unter großen Opfer für seinen Beruf vorgebildete Beamten unter Einfluß seiner ganzen Persönlichkeit in jahrelanger harte Berufsarbeit den Weg zu höheren Stellen zurückgekommen, mit Recht erwarten darf, daß ihm die guten Plätze im Staatsdienst nicht von Leuten weggeholt werden, die niemals das entsprechende Amt des Leiters eines Landesamts ausüben könnten. Man darf, wenn je das Zentrum in dieser Angelegenheit die württembergische Staatsregierung angeben sollte, wohl erwarten, daß die Regierung mit Einschluß der dem Zentrum angehörigen Mitglieder sich ihrer ernsten Pflicht bewußt sein wird. Wenn man Berlin, wie man hört, den Wunsch ausgedrückt hat, im Parlamentarier vorgeschlagen werden soll.“

Politisches Attentat in Rußland?

Wahrheit oder Dichtung und Wunsch?
Paris, 30. Juli. (Eig. Meld.) In Paris sind Gerüchte über ein politisches Attentat in Rußland im Gange. Es wird behauptet, daß die Mitglieder des Sowjet in Lenin, der ein Attentat geworden sei. Das Attentat soll durch eine Mine in die Luft gesprengt worden sein. Die Zahl der Toten soll 100 betragen.

Gegen den Reichsschulgesetzentwurf Aufruf

Der Badische Lehrerverein erhebt schärfsten Einspruch gegen den 3. Entwurf zu einem Reichsschulgesetz. Dieser Entwurf ist ein Bruch der Reichsverfassung. Er macht die Gemeinschaftsschule entgegen der Reichsverfassung nicht zur Regelschule, sondern stempelt sie zur Sonderchule. Er bringt nur eine Ausföhrung der „Richtlinien“ der gegenwärtigen Regierungskoalition, aber nicht eine Ausföhrung der Reichsverfassung. Der Entwurf ist das Ende der Staatsschule. Er verleiht wichtige Schullrechte des Staates an die Konfessionen und Weltanschauungen. Er fordert, daß nicht nur der Religionsunterricht mit den Grundrissen der betreffenden Religionsgesellschaften in Uebereinstimmung zu stehen habe, sondern daß der gesamte Unterricht der Volksschule „gemäß dem Glauben“ zu erteilen sei. Er macht dadurch die Staatsschule zur Kirchenchule. Ganz besonders verneint dieser Entwurf das Eigentum des Staates auf staatsbürgerliche Erziehung. Er verleiht das Volksschulwesen und legt die Leistungsfähigkeit der Schule herab. Er widerspricht dadurch der nationalen Forderung: Ein Volk, eine Schule. Er verewaltigt die Minderheiten. Er trägt unter dem Deckmantel des Elternrechts ewigen Kampf um die Schule in die Gemeinden und insbesondere in die Familien. Er ist ein Eingriff in die Freiheit der Bildungsarbeit der staatlichen Volksschule, und gerade er verhindert, daß in allen Schulformen der Unterricht auf der „Grundlage des deutschen Kulturgutes“ aufbaut wird. Dieser Entwurf entzieht die Lehrerschaft. Er liefert dem Lehrer der Abhängigkeit von Kirchen und Weltanschauungen aus. Er beschneidet die staatsbürgerliche Freiheit und beamtentechnische Stellung des Lehrers. Gerade dieser Entwurf geht auf rücksichtslose Vernichtung der badischen Simultanlehre aus. Er gewährt ihr nur noch eine Schonfrist von 5 Jahren. Er überläßt die Entscheidung über die Erhaltung der badischen Simultanlehre nicht der badischen Landesgesetzgebung, sondern der Entscheidung des Reichstages vom 1. Juli 1927. Der Badische Lehrerverein ruft die gesamte Bevölkerung, insbesondere die Freunde der Simultanlehre, zum Kampf gegen diesen Angriff auf jede freie Entwicklung unserer Volksschule auf. Dieser Entwurf darf nicht Gesetz werden! Heidelberg, den 24. Juli 1927.

Lärmjahren im Wiener Gemeinderat

Die christlich-sozialen Spitzkammern

Wien, 30. Juli. (Eig. Meld.) Im Gemeinderat fand am Freitag das zweite öffentliche Verhör über die Aufstellung der neuen Gemeindeführerschaft statt. Dabei kam es zu lärmenden Austritten zwischen der christlich-sozialen Minderheit, die den Vorschlag mit allen Mitteln zu bekämpfen suchte, und der sozialdemokratischen Mehrheit. Schon als der Berichterstatter, Stadtrat Genosse Karl Richter, zur Tribüne schritt, überschütteten ihn die christlich-sozialen mit lärmenden Zurufen wie: „Ein Standal, das über die rote Garde referiert wird“, „Schandvorlage“ usw. Der größte Teil des Referats blieb im Lärm unverständlich. Aus den Ausführungen Richters geht hervor, daß die neue Lage den Namen „Gemeindeführung“ führen und ein Organ des öffentlichen Sicherheitsdienstes sein wird. Ihr Bestand wird vom ersten Dezember ab auf 1000 Mann herabgesetzt. Die Wache wird den Ordnung- und Wachdienst in den städtischen Kantinen, Betrieben und Unternehmungen, insbesondere in den Gartenanlagen, den Friedhöfen, Markthallen, Schichthäusern, in den städtischen Bauten, Grundstücken und Feldern besorgen. Das Referat wurde von den Sozialdemokraten mit lärmendem Beifall und Hochrufen auf den Bürgermeister aufgenommen, während die christlich-sozialen mit den lautesten Lärm schlugen. Nicht weniger als 21 christlich-soziale hatten sich zum Wort gemeldet. Da die Sozialdemokratie über eine Zweidrittelmehrheit verfügt, ist die Annahme der Vorlage gesichert.

Mexiko in Zahlungsschwierigkeiten

Mexiko, Cito, 30. Juli. (Eig. Meld.) Infolge der starken Senkung der Petroleuminnahmen ist es dem Staat unmöglich geworden, den Verpflichtungen des auswärtigen Schuldendienstes nachzukommen. Die Regierung hat mit dem internationalen Bankierkomitee eine Zweimillionendollaranleihe abgeschlossen, die der Restzahlung der fälligen Rate dient.

Einzelheiten über das Erdbeben in China

London, 29. Juli. Westminster Gazette berichtet aus Schanghai: Erst jetzt seien nähere Nachrichten über das Erdbeben der Provinz Kansu vom 23. Mai mit einem Epizentrum des avoistischen Vikars Buddenbrook eingegangen. Die Städte Sifang (Sina?) — Bevölkerung 174 000, Liangshau — 200 000 Einwohner — und Kulana — 54 000 Einwohner — seien zerstört worden. In Liangshau hätten mindestens 10 000 Personen das Leben eingebüßt. Die Missionare schätzten die Gesamtzahl der Toten auf 100 000. Das Elend der Ueberlebenden sei unbegreiflich. Es handle sich um eine der größten Katastrophen der Welt und Hilfe sei dringend erforderlich.

Wiederannäherung zwischen England und Rußland?

Chamberlains Äußerungen im Unterhaus

London, 29. Juli. (Eig. Draht.) In der Donnerstagdebatte des englischen Unterhauses wurde seit mehreren Monaten zum ersten Mal wieder von der Wiederaufnahme der Beziehungen zur Sowjetunion gesprochen. Der auf dem linken Flügel der Arbeiterpartei stehende Abgeordnete Wallhead fragte Chamberlain, ob England das Tor noch nicht ausschlagen habe gegenüber den Versuchen der Sowjetunion, die Beziehungen wieder herzustellen. Chamberlain wies die Frage nicht zurück, sondern antwortete entgegenkommend, die Russen könnten eine Annäherung unternehmen. Dabei würden sie wohl ihre Vorschläge mitteilen, und England sei bereit, sie zu erörtern, jedoch dürften die früheren Mißbräuche nicht wieder vorkommen. Damit hat die englische Regierung öffentlich den ersten Schritt zu einer Wiederannäherung mit Rußland getan. Dieses englische Angebot ist in einem Augenblick erfolgt, wo England in dem in eine sehr unangünstige Position geraten ist. Es führt sich in keinem Kampf um die Ueberlegenheit in Kreisen, die sich um die internationale Grund, warum das englische Kabinett der Wiederherstellung der Beziehungen mit der Sowjetunion wieder freundschaftlich gegenübersteht. Die Initiative Chamberlains ist aber auch ein Zeichen dafür, daß die Kapitalisten den Ausfall wichtiger russischer Aufträge auf Schmerze bedauern und die wirtschaftliche Torheit des Abbruchs der diplomatischen Beziehungen einsehen. Zugleich hat der Ausfall der Nachwahlen in den letzten Monaten gezeigt, daß die Wählermasse mit den Schrecken des Bolschewismus nicht mehr den Konservativen in die Arme zu treiben sind. Nun ist es an der Sowjetunion, den zweiten Schritt zu tun. Stalin hat eben in der „Iswestija“ freilich versichert, daß man in der Sowjetunion die Herren nicht verlieren dürfe, um den Frieden zu erhalten. Er ist sich auch wohl inzwischen darüber klar geworden, daß die in dem ersten Schreden vollzogene Einrichtung der Geisel nach der Ermordung Wofkows nicht gerade dazu angetan war, die Stellung der Sowjetunion international zu härten. Rosslau hat jetzt ebenfalls Gelegenheit, sich das englische Angebot ruhig zu überlegen. Wünscht die Sowjetregierung die Wiederaufnahme der Beziehungen, dann dürfte sie natürlich nicht darum herumkommen, bis ins Einzelne gehende Zusicherungen für die Einstellung der kommunistischen Propaganda in England zu geben.

Preisaußschreiben für deutsche Klieger

100 000, 50 000 und 25 000 Mark
Berlin, 29. Juli. Ein ungenannter Stifter hat der B.3. zufolge dem deutschen Luftfahrerverband, dem Aeroklub von Deutschland, einen Preis von 100 000 M zur Verfügung gestellt, der demjenigen deutschen Klieger zufallen soll, der als erster mit einem Flugzeug den Ozean überfliegt. Ein zweiter Preis in Höhe von 75 000 M (in zwei Teilen) ist für den Piloten bestimmt, der den noch von den amerikanischen Kliegern Chamberlain und Bert Acosta gehaltenen Weltrekord im Dauerflug (51 Stunden) bricht. Die vom Aeroklub für Deutschland und von deutschen Luftfahrerverbänden ausgeschriebenen Wettbewerbsbedingungen für den deutschen Ozeanflug wurden in ihrer Einzelheiten am gestrigen Nachmittag bekannt gegeben. Der 100 000 Markpreis trägt demnach die Bezeichnung „Deutscher Nordamerikafahrtpreis“ und kommt an den Führer desjenigen deutschen Flugzeuges zur Auszahlung, das als erstes von einem beliebigen Punkte des Deutschen Reiches aus nach New York fliegt. Eine Gesamtreisebauer von 3 1/2 Tagen, 84 Stunden, darf nicht überschritten werden. Zwischenlandungen sind erlaubt. Die Landung muß innerhalb eines Kreises im Halbmesser von 50 Kilometer um das Stadthaus von New York erfolgen. Nicht zugelassen sind einmotorige Landflugzeuge. Die Flugzeuge müssen mindestens zwei deutsche Führer als Besatzung, 150 Kilogramm Nutzlast und Fluggerät für den Funkdienst mit sich führen. Die Motoren dürfen ausländischer Bauart, müssen aber in Deutschland hergestellt sein. 50 000 Mark als erster und 25 000 Mark als zweiter Preis sind ausgeschrieben als „Deutscher Dauer- und Streckenleistungspreis“. Die 50 000 Mark kommen an den Führer desjenigen deutschen Flugzeuges zur Auszahlung, das in der Zeit bis zum 31. Oktober d. J. in mindestens fünfzigem Fluge den größten in der Luftlinie messenden Flugweg ohne Zwischenlandung zurücklegt, wobei die Mindeststrecke 4000 Kilometer betragen muß. Diese Bedingungen gelten auch für die Erlanng des zweiten Preises von 25 000 Mark, der für den zweitgrößten Flugweg ausgeschrieben werden soll. Für diesen Leistungspreis ist keine Einschränkung der Flugzeugart vorgegeben, jedoch nach Amerika startende einmotorige Landflugzeuge sich ebenfalls um diese beiden Preise bewerben können. Zwei Führer als Besatzung sind auch für diese Fernflüge vorgeschrieben.

Kiefige Opfer des amerikanischen Automobilverkehrs

Washington, 29. Juli. Die amerikanische Automobilhandelskammer meldet: Vom 1. Januar 1919 bis zum 31. Dezember 1926 wurden 13 700 000 Personen durch Automobile getötet oder an 120 000 Soldaten im Weltkrieg. 26 Prozent der Getöteten sind Kinder unter 15 Jahren. Im letzten Jahre allein wurden 23 000 Personen durch Automobile verletzt, seit Januar 1919 3 1/2 Millionen.

Uberschwemmungen in China

Schanghai, 29. Juli. Nach einer Meldung des chinesischen Blattes Schunpao sind infolge der Uberschwemmungen an dem über seine Ufer getretenen Kulingflusses in Tschangtschuan, 45 Kilometer westlich von Amoy, 10 000 Personen ertrunken und 100 000 obdachlos. Sieben Bezirke sind überschwemmt und ihre Ernte fast gänzlich zerstört. Der Schaden soll fünf Millionen mexikanische Dollars betragen.

die deutschen Goetheblinde pflichtgemäß Einspruch gegen die den gefassten Beschlüssen des Goethebundes, die eine Knebelung des Geistes, insbesondere der Knebelung von Wissenschaft und Literatur zur Folge haben muß.

Demnach bitten wir Sie, alle zur Beratung kommenden künftigen Beschlüsse des Goethebundes ablehnen zu wollen.

Der Goethebund in Bremen (als Vorort der deutschen Goetheblinde) in Berlin, Bremen, Breslau, Delmenhorst, Dresden, der Württemberg. Goethebund in Stuttgart.

Aufruf!

Die furchtbare Wetterkatastrophe in Sachsen

Die Todesopfer angetötet und über sehr viele Bewohner des Landesgebietes großes materielles Elend gebracht. Viele sind in geringen Maße beraubt, sie stehen vor der Notwendigkeit, sich Hilfe zu beschaffen zu müssen. Reich und Staat müssen sich um die Hilfe der sächsischen Bevölkerung bemühen.

Die Arbeiterklasse ihrer Pflicht erkennt, hat sie bei der Hilfeleistung bewiesen, wo neben anderen auch Reichsbanner Arbeiterkomitee sich zur Verfügung stellen.

Der Hauptauschuss für Arbeiterwohlfahrt, E. W. 61, Belle Allianzplatz 3, Telefon Dönhofs 8188, hat um geeignete Mittel ebenfalls zu helfen gesucht. Er möchte die Hilfe vervielfachen. Deshalb wenden wir uns an die mit gleichführenden Kreise mit der Bitte:

Ein Aufruf an den Wert der Solidarität und Nächstenliebe

Es sind viele brave Arbeiter, Klassen- und Parteigenossen mit Frauen und Kindern, die Tote beklagen, die vor den Trümmern ehemaligen Heimes stehen, die in Minuten das verlorene haben, wofür sie die Kraft eines ganzen Lebens eingesetzt haben.

Es gilt dem Elend reich zu helfen!

Der Hauptauschuss für Arbeiterwohlfahrt fordert deshalb seine Organisationen und Mitarbeiter, wie auch alle ihm nahestehenden Kreise zu aktiver Beteiligung an diesem Hilfswerk auf. Die Arbeiterwohlfahrt in Sachsen unmittelbar Geldbeiträge übermitteln, bittet der Hauptauschuss, Sachungen auf sein Postfach, Berlin Nr. 5982, unter der Bezeichnung „Hilfskasse für Sachsen“ vorzunehmen. Das Geld wird unverzüglich überwiesen. Nach dem Verlauf der Aktion erfolgt öffentlich Mitteilung.

Sie zur Hilfeleistung beitragen kann, möge schnellstens handeln!

Hauptauschuss für Arbeiterwohlfahrt e. V.
Marie Juchacz.

Die französischen Gewerkschaften gegen die kommunistischen Schwindelmanöver

Die Führer müssen den Mut haben, auch unpopulär zu sein (Paris, 28. Juli. (Eig. Bericht.)

Die Debatte über die kommunistischen Einheitsmanöver auf dem 19. Kongress des französischen Gewerkschaftsbundes hat nach einer Dauer von 2 1/2 Tagen am Donnerstag ihren Abschluß gefunden. Vor der entscheidenden Abstimmung legte Jouhaux in einer Stunden dauernden Rede noch einmal seine revolutionäre Programmpolitik vor dem Kongress, seine aufbauende Reformpolitik nach dem Kongress, seine Mitarbeit im Internationalen Arbeiteramt und bei den Verhandlungen im Welterbund dar. Niemand hat den Ereignissen, die die französische Gewerkschaftsbewegung durchlaufen haben, sind die neuen positiven Auffassungen des französischen Gewerkschaftsbundes klarer formuliert worden:

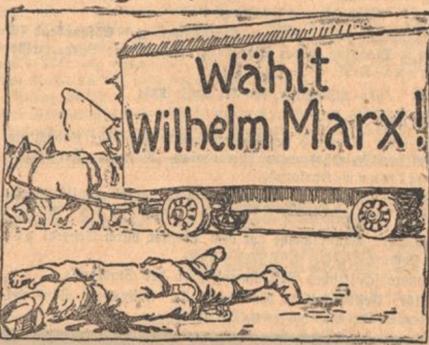
„Grundlegende Veränderungen haben sich vollzogen; wir können nicht mehr behaupten, was wir vor dem Kongress waren, wir sind geworden. Unsere Verantwortlichkeiten sind offener im Bewusstsein, in dem unser Einfluß gewachsen ist, ohne individuell zu werden. Für das, was wir vor dem Kongress sagten und taten, sind wir heute nicht mehr verantwortlich, sondern wir sind heute mit dem Mut haben, heute ein neues Gesicht und einen neuen Willen zu haben! Mit Gewalt wird nichts zu erreichen sein, wir müssen uns mühen, wir müssen uns heuten und ohne eine Reform zu erwarten, müssen wir alles daran setzen, sozial Reformen zu verwirklichen, als es immer nur möglich ist. Wenn die Erkenntnis auf dem Gebiet nicht immer so leicht ist, als wir es wünschen, so müssen wir die Pflicht, den Massen zu sagen, daß sie oft in erster Linie die Schuld daran tragen, infolge der Gleichgültigkeit, die sie zeigen. Für uns als Führer kann es notwendig werden, unpopulär zu sein, aber richtig zu handeln, als populär zu sein und falsch zu handeln!“

zu handeln! Den Massen sagen, daß sie allmächtig seien, wäre eine Lüge.“

Der stürmische Beifall, den diese Worte Jouhaux's fanden, zeigte, welche tiefe Wandlung die französische Gewerkschaftsbewegung durchgemacht hat. Von der alten anarcho-syndikalistischen Propaganda ist nichts mehr übrig geblieben. Trotzdem trug die ganze Debatte noch wichtige Spuren der ehemaligen französischen syndikalistischen Ideologie. Das zeigte sich, sobald von den Beziehungen zu den politischen Parteien gesprochen wurde. Immerhin ist die Erkenntnis, daß ohne Zusammenarbeit mit der politischen Organisation der Arbeiterklasse, mit der sozialistischen Partei die Erfolge, die sich die französische Gewerkschaftsbewegung als unmittelbares Ziel setzt, nicht durchgeföhrt werden können, doch tief in die gewerkschaftlich organisierten Massen, die bereinst der Partei direkt feindlich gegenüberstanden, eingedrungen. Da die Ereignisse des letzten Jahrzehnts die Gewerkschaften und die Partei auf ein und dieselbe Wertebaugramm dem bolschewistischen Kommunismus gegenüber gedrängt hatten, ist eine neue Atmosphäre entstanden, in der sich die Partei und die Gewerkschaften leichter zu gemeinsamer Aktion finden. Es bleibt in dieser Hinsicht trotzdem noch sehr vieles unklar und unsicher.

Die Ablehnung der kommunistischen Einheitsmanöver und die Annahme des Vorstandsbereichs erfolgte mit 4887 Stimmen gegen 138 Stimmen. Diese Abstimmung zeigt, daß die Moskauer Beschlüsse die wiederaufgebaute C.G.T., die mehr als 650 000 Mitglieder zählt, unter den organisatorischen und taktischen Einfluß der 3. Internationale zu bringen, glänzend mißglückt sind.

Zwei Austritte.



So trat am 25. April 1925 Erich Schulz aus dem Reichsbanner aus.



So trat am 25. Juli 1927 Wilhelm Marx aus dem Reichsbanner aus.

Da grinst der Doh von Mauern und Wänden und kratzt sich hinein in das Herz. Gauleit ihm wohnwichtige Bilder vor von Rache. Rache an denen, die ihn hierher gebracht, die ihn gefangen — verurteilt.

Fürchterlich muß es sein, Richter, Scharfrichter zu sein, und Menschen auf Grund toter Paragrafen zu verurteilen — in den Kerker zu schicken — heraufsmäßig!

Niemand der sie nicht erlebt, weiß, was Kerker Nächte bedeuten, die sich endlos dehnen, als wären sie selbst Schwefelner der Ewigkeit.

Hans Keller-Cöpenick.

Kunst und Wissen

Badischer Kunstverein

Der Künstlerbund München ist gegenwärtig im Badischen Kunstverein in Gast. Er hat sich wohl in seiner besten Aufmachung präsentiert. Die betont gemäßigtere Richtung der Münchner Künstlerbund-Deute ist bekannt. Mit einer Ausnahme, spürt man aus den Arbeiten heraus einen reaktionären Zug, man sucht vergebens nach Wapdungen, nach neuen Wegen, nach neuen Zielen. Krombachs Zeitungsleser betont zu stark die gute alte Zeit und Mühlens ist nicht genügend „Original“, um wirklich zu überzeugen, daß er aus tiefstem Verzerrungsgrund zu den „Neuen“ gehört. Es lassen sich wohl Arbeiten mit Eigenwerten dokumentieren, doch läßt sich auch viel modisches Beiwerk feststellen. Besta findet an den Franzosen Geschmack, man kann ihn mit Mißhaud vergleichen, der in gedämpften harmonisch fein abgetönten Farben gern schwelgt. Ein anderer Münchner, Stücker, der nicht zum Künstlerbund gehört, er hat im kleinen Raum ausgestellt, weiß mit seinen Aquarell-Impressionen stark zu interessieren. Nach der malerisch-technischen Seite leistet Birnstengel-Dresden Postitives. Seine Kollektion zeigt, daß er heute schon eine Persönlichkeit ist. Mit Wenigem weiß er Weichenhaftes zu bieten. Mit drei Grundtönen belebt er seine Leinwand, auf der Birnstengel traumvoll aussuformen verzieht. Man kann sich denken, daß Seinacht-Weinheim, die Aufgabe ein lustiges Kinderbildersbuch zu illustrieren, vortrefflich lösen würde. Es steckt in seinen Arbeiten ein leichter froher Sinn. In seinen Bodenlandschaften erinnert er an Rudolf Sieck, mit seinen hellen, leuchtenden Stimmungen. Stresch-Wiesheim hat Holzschnitte, Landschaften und Arbeiten in Del ausgestellt. Alles zeigt von Fleiß, von fleißiger Beherrschung der Technik, man bekommt dabei eine gute Vorstellung von den Qualitäten und dem „Aktionsradius“ der Kunst Strebens.

D. B.

Heidelberger Festspiele. Infolge der Verlegung der Erstaufführung des „Macbeth“ muß in dem weiteren Spielplan der Heidelberger Festspiele eine Veränderung eintreten. „Sommernachts Traum“ wird aufgeführt an den Tagen 29., 30. und 31. Juli, 3., 6., 7., 11., 14. August, „Macbeth“ am 28. Juli, 1., 4., 5., 8. und 16. August. Die Erstaufführung des „Räthchen von Heilbronn“ findet am 9. August statt, Wiederholungen am 10., 12., 13., 15. und 17. August.

Partei-Nachrichten

1. Söllingen. Die Parteigenossen und Volksfreundler seien hiermit in Kenntnis gesetzt, daß laut Beschluß des Parteiver eins, ab 1. August unter Genosse Jakob Haag, Hauptstraße 144, beim „Feldschlösschen“, die Volksfreund-Filiale übernimmt; das Austragen des Volksfreund wird von seiner Familie besorgt. Etwasige Beanstandungen während der Uebergangszeit bitten wir, zu entschuldigen. Ebenso sei darauf verwiesen, daß alle die Zustellung des Parteiblattes betreffende Anträge dem Filialinhaber zwecks Abhilfe unverzüglich zur Kenntnis zu bringen sind.

Gemeindepolitik

Bürgerausschüßung in Unterwisheim

1. Unterwisheim, 28. Juli. Letzten Mittwoh, den 27. Juli, abends 9 Uhr, fand im Rathhause eine Bürgerausschüßung statt mit folgender Tagesordnung. 1. Publikation der Gemeindepolitik 1926/27, 2. Zustimmung zum Gemeindepolitikplan 1927/28, 3. Kapitalaufnahme zur Finanzierung des Wasserleitungsbaues. Gemeindepolitik Hüller verlas sämtliche Rechnungen, zuerst Einnahmen, dann Ausgaben. Er stellte nach Prüfung der Belege fest, daß noch ein Ueberschuß von 280 M vorhanden ist, zur Verfügung des Gemeinderat, der in Bezug fürs neue Rechnungsjahr gestellt wurde. Diskussion fand keine statt. Bei der Abstimmung über die Vorlage stimmten 39 mit ja, acht mit nein, 10 Mitglieder fehlten, einige infolge Krankheit, andere waren entschuldigt. Gemeindepolitik Hüller verlas hierauf sämtliche Positionen des Voranschlags und betonte, daß der Umlagefuß genau wie im letzten Jahre wieder auf 90 Pfennig festgesetzt wurde. Bürgermeister Kähler erläuterte verschiedene Positionen und stellte fest, daß der Gemeinderat den ganzen Voranschlag genau geprüft habe. In der Aussprache wurden einzelne Anfragen gestellt, hierauf wurde zur Abstimmung geschritten. Es stimmten 32 mit ja, 15 mit nein, außerdem eine Enthaltung. Bürgermeister Kähler bemerkte, daß es komisch wäre, daß 15 Mitglieder mit nein gestimmt hätten, obwohl keiner einen Grund dazu angeben konnte. — Zu Vorlage 3 erklärte Bürgermeister Kähler: Nachdem der Bürgerausschüß den Bau einer Wasserleitung beschlossen habe, er die Finanzierung genehmigen müsse. Er gab die Summen bekannt, die zum Bau benötigt werden. Bei der Abstimmung stimmten 45 mit ja, 3 enthielten sich der Stimme.

SUMA

antwinkt im Kosan
nimm labandigun
Krom purlandur
Vinfublobefan, die
die Müßeln durch
dringun und allan
Pifmitz bnfutpau der
weiß mufarun.



Zuchthausnächte

Still in Lautlosigkeit versunken, liegt das große, langgestreckte Gebäude, dessen schmale vergitterte Fensterlücken wie erlöschene Augen in die Nacht starren.

Wesentlicher sitters das bleiche Licht des Mondes über die Mauern und alliert in dem gerietten und unruhigen der Scheiben. Da und dort, wo der obere Teil der Zellenfenster in Schräglage geöffnet ist, findet wohl ein Strahl den Weg ins Innere, malt groteske Schatten an die Entität der starrenden Wände, alleit folgend wie ein aus fernem des Unieriums über ein blaßes Gesicht, das in unruhigem Schlummer unwillig zur Seite dreht.

Über nicht alle Zellen sind so stilllich, Schlaf zu finden, wenn nicht sich niederlegt über das Haus des Schweigens. Nicht es vergnügt, Frieden und Vergessen zu finden, sei es auch auf kurze Stunden.

Da und dort steht einer an die Wand gelehnt, und starrt empor mit schüchternen Augen, zu dem schmalen Spalt, den die Zellenfenster ihm gönnt. Starrt empor zum blaßschwarzen Himmel, an dem das Sternengemälde der Nacht funkelt, und um seinen Gedanken des Kerkers lebendig und umtanzten ihn zu sehen.

Unschätzbar können schlaflose Nächte sein — doppelt furchtbar in engen, schmalen Zellen des Zuchthaus, die gleich steinernen warmwühlende Herzen umschließen, sie abperren von Natur leben.

Und wenn der Tag schon in monotoner Eintönigkeit dahinzuhilft, durch das Gefangenens Lichtlos — freudlos — so ist er doch etwas gefassten Tempod der Arbeit — des Peniums werden die Nächte — die lange, viel zu lange Nacht — die 11 Stunden wärdt für Menschen, die nicht ermüdet sind von Tüten und Schachteln fassen, nicht ermüdet sein können aus Mangel an frischer Luft.

Schatten der Vergangenheit erwachen des Nachts in den steinernen Zellenlücken, Gespenster des Kerkers tanzen wilde und diese allert in wehen Tränenperlen. Mit atübenden Augen schenken die Augen dem Winkel, singt von der Not, in der Frau zingen dabei. Und ein Mensch, dreht das Haupt das fette fette Steinwand des Kerkers in weber Dornmacht. Das Gesicht seines Lebens draußen verschleffen, im Strudel der Nacht kann nicht helfen — kann denen nicht helfen, die ihm nicht helfen find, kann sich selbst nicht helfen.

Und ein paar Schritte weiter, da rennt ein anderer hin und auf hohen Füßen in seiner Zelle. Fünf Schritte hin — fünf Schritte her — wie ein wildes Tier im Käfig.

w. Gengenbach. Die Ratsdienerschaft hat der Gemeinderat dem Karl Bau, Telegraphenbauhandwerker, übertragen.

w. Gengenbach. Auf dem Wochenmarkt kostete das Pfund Butter 1,70-1,90 M, Eier 13-14 Pf, das Stück, Kefel 16 bis 20 Pfennig und Birnen 20-22 Pf, grüne Bohnen 15-20 Pf, das Pfund. Auf dem Schweinemarkt kostete ein Paar Ferkel 25 bis 30 Mark.

Heidelberg. Vornachlassberatung. Der Vornachlassrat hat am Mittwoch mit der Beratung des Vornachlassgesetzes begonnen. Oberbürgermeister Dr. Wals leitete die Beratungen mit einer längeren Rede ein, in der er den Vorwurf der Mißwirtschaft zurückwies und daraufhin abhob, daß in dem Defizit von 1 1/2 Millionen 537 000 M Ausfälle enthalten sind, die auf die Einwirkung der staatlichen Gesetgebung zurückgeführt werden müssen. Die Ausgaben für die Fürsorge belaufen sich allein auf 900 000 M. Schon beim Abschluß des Rechnungsjahres 1925 sei ein Defizit von 900 000 M vorhanden gewesen.

Aufwertung von Sparfassen auf Baden. Nach Mitteilung des Sparerbundes Freiburg ist die Aufwertung der Guthaben der Stadt Sparkasse Freiburg auf 22 Prozent des Goldmarkbetrages festgesetzt. Die Stadt Sparkasse Mannheim wertet mit 20 Prozent auf. Wo bleibt Karlsruhe?

Gewerkschaftsbewegung

Wenn die Arbeiter solidarisch handeln

Einen schönen Erfolg der Bewegung um die Arbeitszeitverkürzung haben die Greizer Textilarbeiter errungen. Schon lange wurde von ihnen gegenüber dem Arbeitgeber ein intensiver Kampf geführt. Sie blieben aber dabei nicht stehen, sondern haben auch das Zerbrochen der „regelmäßigen Arbeitszeit“ in den Webereien zerstört.

Schon im April hatten es einige Webereibeschäftigten satt, immerfort wöchentlich 53 Stunden zu arbeiten. Sie gingen zur 48-Stundenwoche zurück. Das Mehrarbeitszeitabkommen war gekündigt, die Verhandlungen zur Neuregelung der Arbeitszeit waren noch nicht abgeschlossen. Täglich gingen weitere Beschäftigten zur 48-Stundenwoche über. Alle Drohungen konnten die Arbeiter nicht einschüchtern. Sie verließen Montag bis Freitag nach 8 1/2 Arbeitsstunden (am Samstag nach 5 1/2 Stunden) die Arbeitsplätze. Die Fabrikanten mußten sich damit abfinden und auch das Reichsarbeitsministerium mußte dem einseitigen Willen der Arbeiterschaft Rechnung tragen. Der Antrag des Webereiverbandes auf Verbindlichkeitsklärung eines neuen Schiedsverfahrens, der alles beim alten ließ und nur im Anschluß an das Arbeitszeitnotgesetz für die 48 bis 53 Wochenstunden einen Lohnzuschlag von 25 Prozent vorsah, blieb ohne Erfolg. Zwischen den Tarifparteien wurde unter dem Vorsitz eines Vertreters des Reichsarbeitsministeriums ein neuer Arbeitszeitvertrag abgeschlossen, der, richtig angewandt, nie wieder den früheren Zustand zuläßt. Das Greizer Vorbild verdient Nachahmung; auch in den übrigen Textilbranchen müssen die Arbeiter zur 48-Stundenwoche kommen.

Aus der gewerkschaftlichen Bewegung

Die vorläufigen Feststellungen über die Arbeiterbewegungen im ersten Vierteljahr 1927 lassen im Vergleich zum vorhergehenden letzten Vierteljahr 1926 eine Zunahme erkennen. Die Bedeutung der Arbeitskämpfe wird an der Zahl der verlorenen Arbeitstage gemessen. Bei den Ausständen ist die Zunahme weniger bedeutend (von 156 000 im letzten Vierteljahr 1926 auf 260 000 im ersten Vierteljahr 1927) als bei den Aussperrungen (von 171 000 auf 778 000). Bei den Streiks zeigt die Abnahme der Zahl der betroffenen Betriebe und ihrer Beschäftigten ebenso wie die niedrigere Höchstzahl der gleichzeitig Streikenden, daß es sich um Bewegungen durchschnittlich von längerer Dauer handelt.

Während in der Regel die Lohnforderungen bei weitem vorherrschen, spielt im Berichtsvierteljahr, besonders bei den Aussperrungen, der Kampf um die Arbeitszeit (im Maschinenbau) eine ausgleichende Rolle.

Bei den Streiks und auch bei den Aussperrungen überwiegt im ersten Vierteljahr 1927 nach der Darstellung des Reichsarbeitsblattes der volle Erfolg für die Arbeiter im Gegensatz zum Vorjahresjahr, wo für die Mehrzahl der Streikenden nur teilweiser Erfolg erreicht wurde.

Kleine badische Chronik

Neubühl. In einem hiesigen Garten wurde die Leiche eines neugeborenen Kindes, das schon ungefähr 8 Tage begraben war, ausgegraben. Wie das Kind den Tod gefunden hat, steht noch nicht fest. Die gerichtlichen Erhebungen sind bereits im Gange.

Erzingen. Auf der Nachbarstation Wilsingen-Wallau wurden dem lebigen Stationsarbeiter Klinauf bei Einstellen eines Elfenbeinwagens in den ersten Frühzug nach Schoßheim beide Beine abgefahren. Der Verunglückte starb auf dem Transport ins Krankenhaus.

Haningen. Ein Motorradunfall ereignete sich auf der Landstraße nach Borsdorf. Ein Motorradfahrer aus Waldsbut rannte in voller Fahrt auf ein von Borsdorf kommendes Auto auf. Der Motorradfahrer wurde zu Boden geworfen und erlitt erhebliche Verletzungen.

Reichsbannerkundgebung

am 30. und 31. Juli in Baden-Baden

Republikaner! Am heutigen Samstag und morgen Sonntag

Reichsbannertreffen

in Baden-Baden.

Die gesamte Reaktion hat in diesen Tagen zum tödlichen Schlag gegen das ihr so tief verhaßte Reichsbanner ausgeholt. Der Schlag ist mißlungen. Nur einer ist fahnenflüchtig geworden. Wägen sich fortan die deutschen Reaktionen an ihm erkennen.

Die jüngsten Vorgänge haben erneut gezeigt, welche hoheitsvolle Feinde das Reichsbanner hat, weil sein kraftvoller Weiterbestand von größter Bedeutung für die Sicherung und den Ausbau der demokratischen und sozialen Republik ist.

Die unangenehme Kampfstraße des Reichsbanners soll heute und morgen auch in Baden-Baden allen seinen Feinden demonstriert werden.

Auf zur Kundgebung!

Das Programm der Veranstaltungen lautet:

Samstag, den 30. Juli 1927:

10 1/2 Uhr: Empfang der auswärtigen Kameraden.

4 Uhr: Empfang des Gaubanners und Gauvorstandes.

8 1/2 Uhr: Auffstellung zum Fackelzug beim Stadthallenplatz.

9 Uhr: Abmarsch zum Fackelzug.

Anschließend nach Rückkunft Begrüßungs- und Ehrenabend für General v. Deimling in der Stadthalle. Festredner: Bürgermeister Dr. Kraus-Rehl.

Sonntag, den 31. Juli 1927:

6.30 Uhr: Wecken.

10.30 Uhr: Abmarsch der Fahnendeputationen zur Gedächtnisfeier auf dem Fackelhof vom Theaterplatz. Redner: Kreisführer Kimmelman-Ratzlube.

1.30 Uhr: Auffstellung des Festzuges in der Maximilianstraße.

2 Uhr: Abmarsch.

3.30 Uhr: Bannerweihe vor dem Theater durch General von Deimling.

Kameradschaftliches Beisammensein in der Stadthalle. 8 Uhr: Festbankett in der Stadthalle. Festredner: Landtagsabgeordneter Dr. Hoffmann-Freiburg.

Schweizer Grenze. Eine ganze Reihe schwerer Autounfälle werden aus der Schweiz gemeldet. Infolge zu früherer Öffnung einer Schranke fuhr ein wartendes Automobil über den Bahnübergang der Strecke Sitten-Weven. Der Lokführer von Sitten kam im gleichen Augenblick durch, zerschmetterte das Automobil, tötete zwei Männer und verletzte eine Person schwer und zwei weitere Personen leicht. Ein Motorradfahrer aus Langnau stieß bei Zuminon mit einem Automobil zusammen und wurde getötet. Zwischen Suttwil und Mäbach stieß ein Automobil auf einen Baum. Ein Mitfahrer wurde getötet, zwei schwer verletzt. Bei Neuenburg stieß ein Motorradfahrer mit einem Automobil zusammen, wobei ersterer getötet wurde. Auf der Laulingerstraße in Genf fuhr der Autoführer Tejus auf der falschen Straßenseite und stieß an einer Kurve mit dem Auto des Garagebesitzers Coquelin zusammen. Letzterer erlitt schwere Verletzungen. Tejus wurde verhaftet. Von Wangen nach Adorf verunglückte ein Motorradfahrer und brach beide Beine. In Zürich wurde eine Dame von einem Motorradfahrer überfahren und getötet.

Kierlach. Der Arbeiter Lorenz Heiler geriet mit der linken Hand in die Schneide des Sortiererslinde einer Drehmaschine, wodurch ihm zwei Finger zerquetscht wurden. Einen weiteren Unfall erlitt Frau Maria Kiegel, indem sie sich beim Futterabladen eine schwere Schnittwunde auso.

Schoßheim. Der seit längerer Zeit vermiste Schuhmacher Hils wurde von Beerenfuchern im Walde erhängt aufgefunden. In Weibach i. Elstal. Ein Gaunerstreich. Zwei ausgeraute Fremde, die in der Bahnhofswirtschaft Unterkunft besaßen, suchten frühzeitig ihr Zimmer auf. Während aber die Wirtsleute noch in der Gaststube tätig waren, schlüpfte der eine Zimmergast in das Wohngemach des Wirts und machte sich mit einer Kassetten, in der sich 1000 M befanden, aus dem Staube. Der Reiselokale des Diebes will den Namen seines Gefährten nicht kennen.

Wülheim. (Tölich verunglückt.) Der in Basel wohnhafte Zunameister Reinhard, der mit dem letzten Zug gestern abend hier eintraf, stürzte während der Nacht unbemerkt über die Stufen der Unterführung. Heute morgen wurde der durch den Sturz schwerverletzte Zunameister, welcher hier zu nächstigen beabsichtigt, tot aufgefunden.

Worsheim. Gestern vormittag halb 3 Uhr entstand in dem benachbarten Dorf Würm in dem Anwesen des Goldarbeiters Wilhelm Mausebach Feuer, dem das ganze Anwesen zum Opfer fiel. Die Brandursache ist unbekannt. Der Gebärdigte ist versichert.

Donauersingen. Beim Böllerschießen anlässlich des St. Annenfestes in Unterbränd verunglückte der junge Johann Pfaff dadurch, daß der Schuß zur Unzeit losging, durch den Pfaff an den Schläfen verletzt wurde. Da Gefahr für das Augenlicht bestand, wurde Pfaff in die Augenklinik nach Freiburg verbracht.

Sornberg. Der Hausbesitzer vom Gutshaus fuhr mit seinem Rad einem Personauto in die Klante. Mit voller Wucht wurde er auf den Köcher des Wagens geschleudert und geriet von hier unter die Räder. Mit schweren inneren Verletzungen wurde der Verunglückte nach dem Krankenhaus gebracht. Sein Zustand ist sehr ernst.

Borsdorf. Der 62 Jahre alte in Borsdorf im Elßah wohnhafte Maurermeister Joseph Hauer wurde auf dem Heimweg von Borsdorf nach dem Elßah auf der Straße St. Ludwig nach Burgfelde von einem ihm entgegenkommenden Lastauto erfaßt und daran verletzt, daß er tot liegen blieb.

Schaffhausen. Der 24jährige ledige Bahnarbeiter Walter Klingenhof von Osterlingen wollte auf der Station Schaffhausen-Hall an der badischen Linie einen Wagen an den nach Schaffhausen fahrenden Zug anhängen. Dabei geriet er auf noch nicht aufgefahrene Weise so unglücklich unter den Eisenbahnwagen, daß beide Beine abgefahren wurden. Er starb auf dem Transport ins Spital.

Birkenau (Amt Weinheim). Beim Bahnübergang zwischen Weinheim und Birkenau stießen auf einen Personenzug zwei junge Mädchen und wurden vom Rade geschleudert. Der eine Junge erlitt einen Arm- und Beinbruch, der andere schwere Kopfverletzungen. Das Motorrad wurde demoliert.

Tröbel bei Weinheim. Mittwoch abend gegen 10 Uhr brach in der Scheune der Landwirte Kobi und Herlemann ein Feuer aus, die mit allen Heu- und Strobooräten ein Raub der Flammen wurde. Das Vieh konnte gerettet werden. Man vermutet Brandstiftung. Der Schaden ist sehr hoch, soll jedoch durch Versicherungen abgedeckt sein.

Die letzten Ferienübersicht. Es wird nochmals darauf hingewiesen, daß zu Beginn der großen Ferien von Baden aus folgende Ferienübersicht verkehrt: Von Basel nach Berlin über Bahnhof am 31. Juli (Abfahrt 13.54), von Konstanz nach Berlin über Bahnhof am 1. August (Abfahrt 8.23). Dieselben Züge verkehren auch am 1. August. Von Basel nach Köln am 2. August (Abfahrt 6.11), von Basel nach Hamburg und Bremen am 30. Juli (Abfahrt 8.23). Dieselben Züge verkehren auch am 2. August. Von Mannheim (Germersheim) nach München am 30. Juli (Abfahrt 21.30), von Mannheim nach Bad. Bf. am 31. Juli, Basel am 12.10, Konstanz am 14.15 (Abfahrt 6.30). Der Fahrkartenerwerb endet jeweils 3 Tage vor Abfahrt des betr. Zuges.

Sagelweber bei Bruchsal

Mensingen. Mitten in die Erntearbeiten schlug Donnerstag nachmittag ein schweres Unwetter. Über dem südlichen Teil des Mensinger Gemeindeflur brach ein heftiges Gewitter los. Einige Minuten lang schlugen dazu schwere harte Hagelkörner auf das Feld, und wo sie hinfallen, richteten sie nicht unbedeutende Schäden an. Das Unwetter zog dann in westlicher Richtung, Bruchsal an, wo es sich wiederholte.

Gochsheim. Donnerstag nachmittag 3.15 Uhr entlud sich ein von Süden kommendes nach Norden abziehendes Gewitter, verbunden mit Hagelschlag über unserer Gemeindeflur. Die Hagelkörner fielen in Größe von Taubeneyern 15-20 Minuten ziemlich dicht. Am stärksten wurde der Ort selbst und der östliche Gemeindeflur beimelacht. Am Laub, Obstbäumen und Reben ist die Heftigkeit des Unwetters am deutlichsten sichtbar.

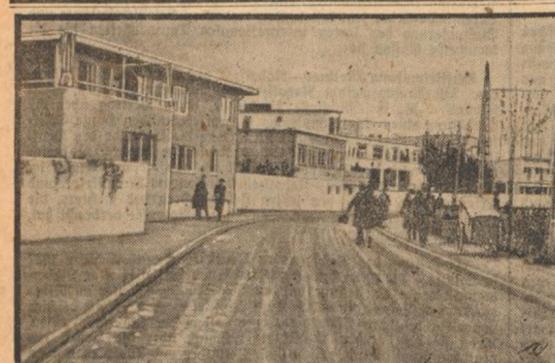
Zwei Kinder beim Spielen verunglückt

Borsdorf. 28. Juli. Heute abend 5 Uhr wurden bei beiden Kindern des Friseurs Wieland in der Zähringerallee beim Spielen auf einem Bretterstapel von den zusammenstürzenden Brettern begraben. Der 4 1/2 Jahre alte Junge war sofort tot, während das achtjährige Schwesterchen mit schweren Verletzungen dem Krankenhaus zugeführt werden mußte. Als der Vater die Nachricht von dem schweren Schlag erhielt, erlitt er einen schweren Herzschmerz, jedoch er gleichfalls ins Krankenhaus gebracht werden mußte.

Von einem Lastauto zermalmt

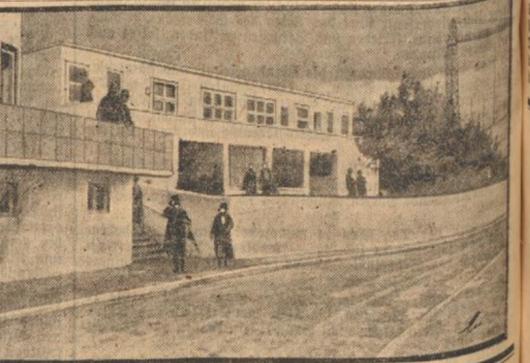
Stein. 28. Juli. Heute nachmittag wurde beim Zusammenstoß zweier Lastkraftwagen der Sektionsführer Schumann in Borsdorf der 25 Jahre alte ledige Hagelweber Buerer von den ins Rollen kommenden Wagen erfaßt und zermalmt. Er starb auf der Stelle tot.

Nächste garantiert spielende 1. Markt-Geldloose! Die Zeichnung der Baden-Bader Geldlotterie zugunsten des Kinderjohannarates geht garantiert am 17. August durchs Zeichnungsrad. Schon der erste gemeinnützige Zweck dieses Unternehmens — die Lotterie dient dem Zwecke der Erholungs- und Tuberkulosefürsorge — verdient die tatkräftige Unterstützung weitest Kreise. Aber auch die Gewinnchancen dieser Lotterie sind so ungünstig, daß der Erwerb von Loosen nur warm empfohlen werden kann. Es kommen Geldgewinne von eventuell 5000, 4000, 1000 M usw. zur Verlosung; der Betrag des Loses ist nur 1 M. Sichern Sie sich ein Los bei den durch Plakate kenntlichen Verkaufsstellen oder besichtigen Sie welche direkt durch den Lotterienteilnehmer Göbringer in Borsdorf im Rathaus. Man beachte das Inserat in dieser Zeitung.



Die Ausstellung „Die Wohnung“ in Stuttgart.

veranstaltet der Deutsche Werkbund. Der Bau des Hauses und seine Einrichtung — Ausbau, Wohnungs-, Wirtschafts- und Higieneeinrichtungen — sind in bisher unerreichter Mannigfaltigkeit berücksichtigt. Eine internationale Plan- u. Modellausstellung neuer Baukunst gibt einen Überblick über den Städtebau, über Haus-, Industrie- und Geschäftsbauten und erfaßt auch in Statistiken und Tabellen das ganze weitverzweigte Gebiet der neuen Wohnung und aller damit zusammenhängenden organisatorisch-räumlichen, technischen und hygienischen Probleme. Auf einem Gelände am Weißenhof sind ferner 60 Wohnarbeiten nach Entwürfen namhafter Architekten als geschlossene Siedlung erbaut, von denen wir beistehend einige im Bilde zeigen.



2 Pfg. Roth-Händle 2 Pfg. in altbewährter Friedens-Qualität!

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK Baden-Württemberg

Mittelbadischer Arbeiter-Sängertag am 30. und 31. Juli in Karlsruhe

Den Arbeiterängern zum Gruß

Moderne Musik

R. S. Schilling, Karlsruhe.

Das Gebiet der musikalischen Praxis ist die Tradition... aber auch Schattenseiten: abgesehen von den die Jahrhunderte überdauernden Meisterwerken, kommt diese Werbung auch... Kompositionen aus, die, ihrem Werte nach gemessen, längst... sein müßten. Die kritische Pflege solch abgestandener... die man mit „Wiederbelebung“ zu umschreiben pflegt, schadet... der Weiterentwicklung einer Chorliteratur, auf die wir... in Deutschland stolz sein können. Noch mehr: sie verzerzt... jungen, aufstrebenden Chorführer den Blick. Namentlich auf... Gebiet des Männergesangs muß man — von wenigen rühm... Ausnahmen abgesehen — in den Konzertprogrammen leer... Gebrauchen feststellen.

dasselbe Thema in verschiedenen Variationen abzuwandeln. „Thematis“ nannte man das am Konservatorium, wo Generationen, die noch nicht so hell auf die Welt kamen, wie unser Herr aus der Leinwand, sich dem Studium der Musik und ihrer Gehebe hingaben. Nun, das ist ja heute überflüssig. Man setzt sich hin und schreibt einen Schimm. Da genügt die Kenntnis des Viertelnotens mit einigen Harmoniefolgen in den üblichen Wald- und Wiesentonarten. Oder man macht in atonaler Musik. Das ist beinahe noch besser! Da braucht man überhaupt nichts mehr zu können. Taktarten spielen da die nebenfachlichste Rolle. Die Hauptrolle ist, daß es möglichst falsch klingt und vor allem kaum spielbar ist. Weiter behauptet er, der Ursprung deutscher, ungarischer usw. Tänze sei oft den Dornmelodien entnommen. Na also! Auch die Motiffrage ist glänzend gelöst. Man spiele das Vorspiel zu „Tristan“, in den Tanzdritten den strampelnden Gents und tanzberockten Rados, aber — wenn ich herzlich bitten darf — mit recht viel Kuhglocken, Trillerpfeifen und Autohufen. Wozu haben wir denn eine Revolution gemacht! Wie herzlich müßte sich doch in dieser Begegnung Tschaikowskys Monolog ausnehmen, als Couplet etwa nach der Melodie „Was machst du mit dem Knie, lieber Hans...“ Scherz beiseite! Die Gefahr solcher Musik ist akut. Sollen unsere Vereine einerseits nicht in alten Kunstformen erstarren, sollen sie teilhaben an der lebendigen Gegenwart, so muß ihnen anderer-

seits alles aus dem Weg geräumt werden, was geeignet erscheint, sie von diesem Weg abzuwenden. Und ich betrachte mit vielen andern die Jazzmusik mit ihrem verblödeten Rhythmus als eines der schlimmsten Hindernisse. Dabei will ich zugeben, daß eine Zeit kommen muß, in der auch sie einen gründlichen Wandel erleben wird. Aber heute gefährdet sie die moderne Chormusik, an die sie bewußt anknüpfen will. Kleine Urlassen, grobe Wirkung! Wie es dem nicht ermüdenden Kampf gegen das „moderne Volkslied“, den sojigen Gassenhauer, gelang, ihn auf recht weiten Strecken zu verdrängen, so wird auch hier der Erfolg nicht ausbleiben, wenn wir diesen Kampf zielbewußt zu Ende führen. Hinaus mit dieser Jazzmusik aus unsern Kreisen! Sie verdirbt uns nur den Geschmack und das Gehör unserer Sänginnen und Sänger. Und läßt tausende guter Orchestermitglieder brotlos auf der Straße stehen! Wir wollen dieses Synagogengewimmels rubia den andern überlassen, deren entnernte Körper dieser äußerlichen Aufpeitschung bedürfen. Die Schönheiten aber, die in den Werken der — gerade uns weisensverwandten — modernen Chorcomponisten liegen, die wollen wir suchen und für uns erwerben. Dieser Preis ist eines Kampfes wert! Wir wollen ihn führen, zum Besten unserer großen und herrlichen Bewegung; wir wollen uns auf unserm Weg nicht entmutigen lassen, selbst dann nicht, wenn uns ab und zu der eine oder andere unserer Misttreter nicht gleich versteht oder uns gar — im Stich läßt.

Der Arbeitergesang — ein kulturelles Glied in der modernen Arbeiterbewegung

Von Kurt Schöpfflin, Karlsruhe

Um die hohe kulturelle und erzieherische Bedeutung der Arbeiterbewegung auch in der breiten Öffentlichkeit in einprägsamer Weise zu dokumentieren, finden sich heute und am morgigen Sonntag dem arbeitenden Stande angehörende, sangesreudige Menschen in der Festhalle in Karlsruhe zusammen. Es gilt, das mittelbadische Arbeiterfest des 3. 4. und 7. Bezirks des Gaues Baden im Arbeiterfängerbund Deutschlands würdig zu begeben.

Mitgliederzahl in den Arbeiterfängerbund eine erfreuliche Zunahme erfahren, die auch mit darauf zurückzuführen ist, daß der Arbeiter weiß, daß er im Arbeiterfängerbund nicht nur Sangesbruder, sondern auch sozialistischer Mitkämpfer ist.

Den Sängern einen herzlichen Willkommensruß. Einer ständig wachsenden Bewegung ist die mächtige deutsche Arbeiterbewegung verleiht, die immer mehr Gebiete, in letzter Zeit besonders kulturelle, erfaßt, um eindringlich in das Bewußtsein der denkenden und mitempfindenden Zeitgenossen den unzerstörbaren Glauben an die beständige Macht der sozialistischen Idee einzubringen. Dieses Wachstum der Arbeiterbewegung war zu verzeichnen, selbst sein kann. Neben der sozialistischen politischen Partei, den Gewerkschaften, den verschiedenen kulturellen Nebenvereinen der wirtschaftlichen Organisationen der Arbeiter, sind die Arbeiterfängerbundvereine mit die bedeutendsten Verkörper der Sehnsucht und der Hoffnung der Unterdrückten und Unfreien auf Erlösung aus den Fesseln der Reaktion, der kapitalistischen Wirtschaft.

Der harte Kampf der Gegenwart zwischen Kapital und Arbeit nach Veranlassung, auch durch das Lied und den Chorgesang der leidenschaftlichen Tendenz mancher bürgerlicher Sänger für die politische und wirtschaftliche Ausbeutung und Knebelung die entgegengesetzte Tendenz entgegenstellen, in dem die Arbeiterfänger ihre Freiheitsliebe chronisch einstudierten und vertugten. Der harte Glaube der Arbeiterfänger an ihr Können und ihre eigene Kraft war der lebende und anfeuernde Impuls für die hervorragenden Leistungen, die im Konzertsaal durch herrliche Schöpfungen deutschen Liederschaffers und durch die glänzenden Aufführungen großer Oratorien erzielt wurden, und die bewiesen, daß der Arbeiterfänger auf dem Wege ist, die Leistungen der bürgerlichen Chorführer zu überflügeln. Damit ist der Konzertsaal auch den Massen des arbeitenden Volkes geöffnet worden, denn es werden wieder die gesellschaftlichen Formlichkeiten kopiert noch unerschwingliche Eintrittspreise verlangt; also ist die vokale Kunst aus dem Privilegium einzelner Bevölkerungsklassen zum Allgemeinut geworden.

Die Einföhrung moderner Chormusik löst aber bei diesen ungenügend interessierten, den Gründen hierfür nachzusuchen und gleichgültig zu sein, da, genau wie zu den Zeiten Sündens, Habens, Wechsellagens u. a. erst kleine Kreise von Musikdilettanten auch heute noch absehend vorangehen müßten. Wodurch wird nun dieser Wandel in unsern Vereinen begründet? In Ginnung habe ich ausgeführt, daß wohl vielfach die Meinung verbreitet wird, als handele es sich bei der modernen Chormusik um ähnliche Verirrungen, wie sie sich die „moderne“ Orchestermusik in ihren Negativmelodien leistet. So bin auch ich der Überzeugung, daß diese Negativmelodienabteiler eine Gefahr sind, die nicht unterschätzt werden sollte. Beherzigt doch weite Kreise unserer Bevölkerung, denen die Musik mehr ist, als ein bloßer Zeitvertreib und ein Mittel, um die Beine in unnötigste Verrenkungen zu schenken, sondern unleseres Reichsstaatsministeriums bei der Eröffnung der Musikausstellung im Juni ds. Js. über diese Sache warm nachempfunden. Das ist die sogenannte Musik, die unsern Sängern so mißfällig in die Ohren klingt und in ihnen Widerstand gegen die moderne Musik überhaupt weckt. Viele hört dieser wimmernde und quieschende Mischklang beim Tanze nicht, aber beim Singen, da verlangen sie streng harmonisch gefällige oder gar sentimentale Musik. Und das ist, was den Ginnung moderner Chormusik bei so vielen unserer Sängern erschwert.

Ziel aufopfernde Arbeit ist von denen bewältigt worden, die morgen die Bretter bestiegen. Ihnen sind die Afforde ihres Gesanges Quelle und Born zum frohgemuten dienen und kämpfen für das Reine, Wahre und Schöne. Wenn es galt, die Arbeiterverhältnisse durch den Gesang zu verschönern und wirkungsvoller auszugestalten, waren es die Arbeiterfänger, die durch den Ton in bestem Ausbruch den Freiheitsodem und die lebendige Kraft der Siegesgewissheit nähernd und befeuernd unserer Seele mitteilten, somit Wegweiser für unser Ziel wurden, freudvolle Verheißung für die Zukunft aufleuchteten ließen.

Für die Bannträger der Gesangsvereinigungen der Arbeiter war es nicht leicht, ihre Klassenossen zu gewinnen, denn aus mancherlei Gründen der Gesellschaft und Gemütslichkeit zogen es viele vor, die Arbeiterfängerbewegung durch ihren Beitritt nicht zu unterstützen, nur weil sie im bürgerlichen Verein schon einige Zeit Mitglied waren, trotzdem sie ihrer sozialen Lage nach zu der wirtschaftlich und politisch unterdrückten Arbeiterklasse zählten. Durch die künstlerische Entwicklung und die achtunggebietenden Leistungen der Arbeiterfänger hat die allernächste Vergangenheit in Bezug auf

Konzerte und größere Gesangsfeiern sind direkte Notwendigkeiten für unsere Gesangsvereine, denn die Sänger wie der Dirigent brauchen unbedingt die öffentliche Gunst und Kritik ihres Könnens zum Ansporn zu weiterem Schaffen. Der Gesang ist als die einfachste und natürlichste Form der Musik anzusprechen, er lebt durch seine geistvollste Kraft des Rhythmus und der Melodie in den Massen des Volkes, und verlangt nicht nur passives Aufnehmen und gelegentliches Summen oder Nachträllern, sondern aktive Teilnahme. Wer die Sache der Arbeiterfänger fördern will und sangesreudig ist, der besuche morgen das mittelbadische Arbeiterfängerfest und folge dem Ruf in den Arbeiterfängerbund, eingedenk der schlichten Worte Marie v. Eschenbach:

Ein kleines Lied, wie gebt's nur an,
Daß man so lieb es haben kann,
Was liegt darin? Erzähle!
Es liegt darin ein wenig Klang,
Ein wenig Wohlklang und Gesang
Und eine ganze Seele.

Unser Saison-Ausverkauf dauert bis einschliesslich **6. August**
Außerst günstige Einkaufsgelegenheit!
Spiegel & Wels
Karlsruhe Nachf. Kaisersstr. 166
Außerst günstige Einkaufsgelegenheit!

Mittelbadisches Sängerfest Heute abend 8 Uhr: KONZERT AUF DEM AUSSTELLUNGSPLATZ an der Ettlinger Straße. Mitwirkende: Arbeiter-Sängerkartell, Harmoniekapelle und Freie Turnerschaft. Eintritt freil!

Und schaltet weise im häuslichen Kreise...
 Das Spiel nach, das man sich machen, Kleider, Strümpfe und dergl. im Hause selbst färbt. Mit Heilmann'schem gelb-rot-rot, ohne Kochen und erspart Geld.

Gas-, Wasser- und Stromrechnung.
 Im Monat August findet keine allgemeine Ablesung der Gas-, Wasser- und Stromzähler-Stände statt.
 Die Beträge für den Gas- und Stromverbrauch in den Monaten Juli und August sowie das Wassergeld für August und September werden wie im Vorjahre in einem Ansatze im September erhoben.
 Diese Maßnahme hat sich als zweckmäßig erwiesen, da im August einjahrsgemäß ein großer Teil der Verbraucherschaft verabschiedet und daher bei der Ablesung und beim Geldeingange nicht anzutreffen ist.
 Karlsruhe, den 29. Juli 1927.
 Städtisches Gas-, Wasser- und Elektrizitätsamt.

Fußball-Verein Daxlanden
 Neue Platzanlage bei der Platzstraße
 Direkte Haltestelle der Linie 8 der städt. Straßenbahn
 Sonntag, den 31. Juli 1927
 Anlässlich des 15-jährigen Bestehens mit Platzweihung nachmittags 3 Uhr
F. V. Zuffenhausen I.
 gegen
F. V. Daxlanden I.
 Montag, 1. August, abends 6 Uhr:
F. C. Hertha I. - F. V. Daxlanden II.
 NB. Nach dem Spielen jeweils Konzert und Volksbelustigungen.

Geschäftsübernahme u. Empfehlung
 Freunden und Bekannten zur gefäll. Kenntnis, daß ich den
Wirtschaftsbetrieb „zur Blume“
 Zirkel 28, nach vollständiger Neuherichtung der Lokale
am 30. Juli eröffne.
 Eigene Schlachtung • Vorzügliche Küche
 Naturweine • ff. Koepfer Bier
 Um geneigten Zuspruch und Empfehlung bittet ergebenst
Julius Gunkel, „zur Blume“
 Zirkel, gegenüber der Bad. Presse

Geschäftseröffnung u. Empfehlung
 Einem geehrten Publikum von Karlsruhe und Umgebung, insbes. auch meinen Kunden und Bekannten, nebst der geehrten Einwohnerschaft von Teutsch- und Weischeneck die ergebene Mitteilung, daß ich am Sonntag, den 31. Juli 1927, das
Gasthaus zur Traube
 in Teutsch-Neureuth eröffnen werde.
 Durch meine gute Küche, nebst eigener Schlachtung, ff. Schenck-Bräu-Bier, sowie auch gute Weine (offen u. in Flaschen), werde ich bestrebt sein, meine wertigen Gäste auf das Beste zu bedienen. Um geneigten Zuspruch bittet und empfiehlt sich
Franz Göhringer und Frau
 Gasthaus „zur Traube“ in Teutsch-Neureuth
 Telefon 3783
 früher zum Prinz Berthold. 980

Wirtschaftseröffnung und Empfehlung
 Einer verehrten Einwohnerschaft von Karlsruhe-Rühlburg und Umgebung, sowie meiner wertigen Nachbarschaft zur gefäll. Kenntnisnahme, daß ich seit 15. d. M. nachweislich die Gaststätte
„Zum Prinz Berthold“
 123 Hardtstraße 123
 übernommen habe. — Durch eigene Schlachtung u. ff. Tafelbier der Brauerei Sinner, sowie nur erstklassige Weine, bin ich in der Lage, meine wertigen Kunden auf das Beste zu bedienen u. werde stets bemüht sein, meinen verehrten Gästen wunschgemäß zu entsprechen.
 Samstag und Sonntag:
Großes Eröffnungskonzert
Otto Richter, Metzger und Wirt

Der Original-Junker & Ruh-Gasherd
 ist nach wie vor das führende Qualitätsfabrikat

Hausfrauen
 laßt Euch nicht verblüffen durch Vorgespiegelung falscher Tatsachen!



Die Anschaffung eines Gasherdes stellt eine einmalige Ausgabe für viele Jahre dar. Die Gasrechnung wird aber jeden Monat präsentiert. Der Junker & Ruh-Gasherd ist das Produkt jahrzehntelanger Erfahrungen im Gasherdbau, er garantiert deshalb bei sachgemäßer Bedienung dauernd die kleinste Gasrechnung, so daß sich die Anschaffung schon in kurzer Zeit durch Ersparnisse im Gasverbrauch bezahlt macht. Er besitzt aber auch unbegrenzte Lebensdauer.

Kommt Hausfrauen und laßt Euch die neuen Gasherd-Modelle 1927 vorführen, und dann urteilt selbst!

Wir sind jederzeit in der Lage, durch praktische Vorführung zu beweisen:
 1. daß der Original-Junker & Ruh-Doppelsparbrenner D.R.P. trotz vielfacher Nachahmung bei kürzester Ankochzeit den höchsten Wirkungsgrad erzielt,
 2. daß die neue Back- und Bratofen-Konstruktion (D.R.P.a) von Junker & Ruh mit den patentierten drehbaren Schwenkbrennern in Tropfenform jede Art von Gebäck und Braten in höchster Vollendung herstellt, bei verblüffend geringem Gasverbrauch und spielend leichter Bedienung.

Wir stellen her:
 Einen Schweinebraten von 4 Pfund, || Einen grossen Streuselkuchen von vollständig durchgebraten || Mürbeteig mit 280 Liter Gas mit 500 Liter Gas = 9 Pf. (einschl. Anheizzeit) = 5 Pf.
 Solche Leistungen sind weder erreicht noch übertroffen!

Nicht das Billigste ist das Beste, sondern das Beste ist das Billigste!
 Für fachmännische Qualitätsarbeit ist noch stets der notwendige Mehrpreis bezahlt worden. Wir lehnen es aber ab, sogenannte „Kampferde“ oder „Massenherde“ herzustellen, die bezwecken, das Publikum anzulocken.

Die Original-JUNKER & RUH-Gasherde sind durch die bekannten Detail-Geschäfte sofort lieferbar.

JUNKER & RUH A.-G. KARLSRUHE

Ziehung garantiert 17. August!

Grossegeld-Lotterie
 eines Kindersonnengartens in Baden-Baden
 Ziehung 17. Aug. 1927
Lospreis 1 Mark
 Lose 10 Ma. 2068 Gewinnlose und 1 Prämie
125000 M.
50000 M.
40000 M.
10000 M.
 Lose empfiehlt und versendet Lotterien-Unternehmer **HERMANN GÖHRINGER** Forzheim im Rarhaus 3357, Karlsruhe. Liste u. Porto 35 Pf. Nachnahme P. v. Weiler

Ettlingen
Arbeiter-Sport- und Kulturwoche
 Samstagprogramm: Fußballspiel, Kampfsport, Rausfahren, Kampfschwimmreigen, Feuchtheilenschwimmen
 Sonntag: Badlauf 9 Uhr, Radfahrertreffen, Kreislaufprobe, Fechtung 1 Uhr.
 Anst. turnerisches u. sportliches Programm

Ettlingen im Bild!
 Im Rahmen der Gewerbe- und landwirtschaftlichen Ausstellung ist eine Sonderabteilung „Ettlingen im Bild“ geplant. — Die Ausstellung soll Ettlinger Stadtbilder umfassen (Graphik, Gemälde, Aquarelle und künstlerische Photographien). — Anmeldungen werden bis zum 15. Aug. 1927 entgegengenommen
Verkehrsverein Ettlingen
 Rathaus (Telephon 50)

Wattaldenpark Ettlingen
 Sonntag, 31. Juli, nachm. 3 1/2 Uhr
 Aufführung des Helmspiels:
„Der Schultheiß von Ettlingen“
 von Wilh. Fladt Regie: Hans Blum
 Bedeutende Preisermäßigung
 Eintritt: 1.80 Mk., 1.— Mk., 0.80 Mk., Stehplatz 50 Pfg.
 Vorverkauf: Buchhandl. Schmitt, Zigarrengeschäft Rees & Schuler.

Deutscher Arbeiter-Sängerbund
 Gau Baden III., IV. und VII. Bezirk
 Samstag, 30. Juli, Sonntag, 31. Juli
Mittelbadisches Sängertfest
 Samstag abend 8 Uhr: KONZERT auf dem Festplatz (neben der Ausstellungshalle, Ettlingerstraße) unter Mitwirkung der Bundesvereine von Karlsruhe, der Harmoniekapelle und der Freien Turnerschaft. Eintritt frei!
 Sonntag, den 31. Juli, vormittags 1/2 9 Uhr, im großen und kleinen Festsaal Wertungssingen unter Mitwirkung von über 50 Vereinen
 12 Uhr: Begräbniskoncert im großen Saal. Orgel (Direktor Philipp), Männer- und gemischte Chöre.
 Nachmittags 3 Uhr und 7 Uhr: KONZERT auf dem Festplatz neben der Ausstellungshalle.
 Eintritt für alle Veranstaltungen und Festplatz einschl. Festbuch Mitglieder 60 Pfg., Nichtmitglieder 1.— RM., Eintritt nur auf den Festplatz 20 Pfg.

Wer führt Ihnen neue Kunden zu?
Die Zeitungsanzeige?
 im Volksfreund

Pescura-Metatarsal-Einlage
 1 Jahr Garantie
 verbunden mit kostenloser Fußkontrolle
 Passend für jeden Schuh, auch Halbschuh
 Kostenlose fachmännische Beratung und Alleinverkauf bei:
Joh. Unterwagner, Karlsruhe
 Passage 22/26 Telephon 1009
 Alle Artikel zur Kranken- und Fußpflege
 Gummiwaren aller Art

Herren-Artikel

Ein billiges Angebot!

Netzjacken gelb, gute Qualität Gr. 5 1.10 Gr. 4 **0.95**
 Netzjacken weiß Gr. 5 1.20 Gr. 4 **1.10**
 Unterhosen maccofarbig Gr. 5 2.30 Gr. 4 **1.65**
 Unterhosen echt Macco Gr. 4 **2.40**

Einsatzhemd in Qualität und hübsche Muster Gr. 4 **1.95**

Oberhemd gestreifter Zeфир, gute Qualität **4.90**
 Oberhemd Perkal, schöne Dessins **6.90**
 Oberhemd weiß, hübsch gemusterter Batist, Sportform **9.75**
 Oberhemd Trikolin, in kariert und gestreift **10.50**
 Herren-Schillerhemd in weiß Piqué **5.20**
 Halbsteife Kragen der Kragen für den Sommer Stück **0.75**
 Sportstutzen wolle, mit farbigem Rand Paar **2.20**
 Sportstrümpfe Baumwolle, hübsche Muster Paar **2.90**

Burchard

Echter Hanewacker

Schlafzimmer
Speisezimmer
Herrenzimmer

außerordentlich billig zu verkaufen.
 Zahlungs-Erleichterung.
 Möbelhaus
Maler Weinheimer
 32 Kronenstraße 32.

Billige Preise in
 Arbeitsböden 5549
 Streifenböden
 Sportböden
 Raucher-Küchle
 Raucher-Küchle
 Bindfäden
 Bodenplatten
 mechan. Verursäuber-
 fabrication
Otto Weber Schützen-
 Straße 36
 Karlsruhe.

Bege-, Zucht- und
 Kaffeegefäß
 a. Art. lief. gut u.
 bill. Preisl. grat
 L. Heilmuth Unterschöpf Bd.

Jubiläums-Verkauf

angesammelten
Reste und Restbestände
 werden

weit unter Preis abgegeben
Arthur Baer, Kaiserstr. 133
 Eingang Kreuzstraße, gegenüber der kleinen Kirche
 Verkaufsräume nur 1 Treppe hoch

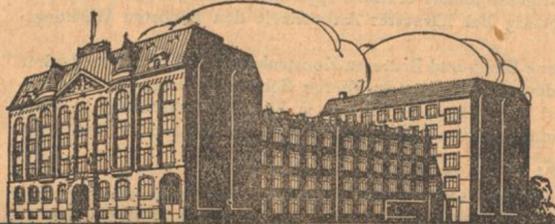
WER BILLIG
 GUT, BEQUEM
 UND SCHNELL
nach Südamerika
 reisen will, wählt die beliebten »Cap«-Dampfer und
 Einheitsmotorschiffe III. Kl. »Monte Olivia«, »Monte
 Sarmiento«, »Monte Cervantes« der
**HAMBURG-SÜDAMERIKANISCHEN
 DAMPFSCHIFFFAHRTS-GESELLSCHAFT**
 Auskünfte und Fahrkarten für alle Klassen durch
 Hermann Meyle, Karlsruhe, Kaiserstr. 141, Ecke Marktpl.
 Carl Wilhelm Wagner, Offenburg i. B., Lange Straße 18.
 Max Vogel, Bruchsal, Durlacherstraße 6.
 Hermann Göhringer, Pforzheim, im Rathaus.

Nur im **Württembergischer Hof**
 trinken Sie **Prima Weiß- u. Rotweine**
 1/4 Ltr. von 30 Pfg. an und das
Exzellente Eichbaumbier Liter 65 Pfg.
 H. gekochter Schinken 70 Pfg.
 Es ladet freundlichst ein **Peter Nieben**

Großes Garten-Fest
 Glücksrad und Kinderbelustigung
 im „Tivol“ Rappenerstr.
 am Sonntag, den 31. Juli 1927, von nach-
 mittags 3 Uhr an
Preisregeln
 Samstag, Sonntag und Montag, wozu
 einladet
 Erster Karlsruher Verein für Kanarienzucht
 mit Vogelschutz und Pflege e. V.

Garten-Konzert
 mit Illumination
 im **Krokodil**
 am Ludwigsplatz

Musikfest
 zur Feier des 30jähr. Bestehens
 des Musikvereins Harmonie
 Samstag, 6. August, abends 8 Uhr
 im großen Festhallsaal
Fest-Konzert
 Mitwirkende:
 Fr. Prof. Lotte Bürok-Sarenno von
 der Scala Opera in Mailand (Sopran),
 Frau Emma Lorenz (Klavier), Herr
 Christian Lorenz (Klavier)
 Das Orchester des Musikvereins
 Harmonie
 Sinfonie- und Harmonie-Orchester
 Leitung: Herr Hugo Rudolph
 Sonntag, den 7. August 1927,
 vormittags:
 7 Uhr Wertungskonzert in der Fest-
 halle.
 12 Uhr Musikaufführungen auf dem
 Schloßplatz.
 nachmittags:
 4 Uhr Festkonzert im Stadtgarten
 und auf dem Festplatz.
 7 Uhr Preisverteilung auf dem Fest-
 platz.
 Abends 8 Uhr:
Stadtgartenfest mit Feuerwerk
 Eintritt zum Festkonzert und zu den
 Wertungskonzerten in der Festhalle
 je 50 Pfg. und 1.— Mk.
 Musikverein „Harmonie“, Karlsruhe.



**Die Großeinkaufs-Gesellschaft
 Deutscher Konsumvereine**
 m. b. H. **Hamburg**

besitzt über 40 Fabriken und Veredlungsbetriebe mit
 genossenschaftlich durchgeführter Erzeugung. Deren Fabrikations-
 ergebnisse gehen 14 eigenen Lagerhäusern zu, die an verkehr-
 günstigen Stellen in Deutschland liegen und ohne Zwischenglieder
 die Verteilung an die der GEG angeschlossenen Konsumvereine
 vornehmen. Auf diese Weise spielt sich heute schon die Versorgung
 von 3,5 Millionen genossenschaftlich organisierten Familien ab.

Und Du fehlst dabei noch?
 Wenn Du heraus willst aus wirtschaftlicher Not, wenn Du Deine
 Lage verbessern willst, wenn Du Dich von täglichen kleinlichen
 Wirtschaftsforgen befreien willst, so genügt
ein Entschluß:
 Melde noch heute Deine Mitgliedschaft an im
**Lebensbedürfnisverein Karlsruhe * Konsumverein für Durlach
 und Umgebung * Bezirkskonsumverein Baden-Baden
 Bezirkskonsumverein Bretten-Bruchsal**

„Waldfest“
 des Männergesangsvereins Karlsruhe
 Am Sonntag, den 31. Juli 1927, nachm.
 3 Uhr an der Nordseite des Karlsruher
 Gärtnersplatzes (Schwarzenberg Platz)
 wozu unsere Mitglieder, Freunde u. Gönner
 herzlich eingeladen sind. Der Vorstand.

Plakate
 aller Art liefert rasch
 und billig
 Verlagsdruckerei
 Volksfreund G.m.b.H.
 Waldstr. 28, Tel. 7020/21

Naturtheater Durlach
 Sonntag, den 31. Juli, nachmitt. 4 Uhr
Loge Nr. 7
 Schwank in drei Akten von KRAAK
 Ab 1/4 Uhr: Künstlerkonzert, Preis 0,60, 1.—, 1,50

Sämtliche
Farben, Lacke etc.
gebrauchsfertig
 für Anstriche aller Art
 vorteilh. i. Farbenhaus Hansa
Waldstr. 15, b. Colosseum.

Union-Theater
 Der schwedische Großfilm!
Die Lady ohne Schleier
 7 Akte
 In den Hauptrollen: **Lil Dagover** **Gösta Ekman**
 die bekannten und beliebten Darsteller.
 Die Handlung spielt in England und Schweden.
 Erstklassiges Beiprogramm!

Friedrichshof-Garten
 Einziger schönster Konzert-Garten in Mitten der Stadt
 Jeden Mittwoch und Samstag von 8-11 Uhr, und jeden
 Sonntag von 5-11 Uhr
Große Konzerte
 der Harmonie-Kapelle — Bei schlechter Witterung im Garten-
 saal — Eintritt frei
 Wilhelm Ziegler.

Operette im Konzerthaus
 Heute 7 1/2 Uhr zum ersten Male:
Die Dollarprinzessin
 Karten bei Müller, Kaiserstr., Holzschuh, Werdenerstr., Brunn-
 Kaiser-Allee, Verkehrsverein, Kaiserstr., Konzerthauskasse und
 telefonisch (7260) zu Mk. 1.70-5.60. — Morgen nachm. 3 Uhr
 Czardasfürstin, abends 7 1/2 Uhr: Zirkusprinzessin.

STADTGARTEN
 Sonntag, den 31. Juli, von 4-6 1/2 Uhr
Operetten- und Walzer-Nachmittag
 vormitt. von 11-12 1/2 Uhr: Promenadekonzert (kein Musik-
 belde Konzerte ausgeführt von der Feuerwehrkapelle.

Residenz-Lichtspiele Waldstraße
 Heute:
 Der große **Eichberg-Film**
Der Soldat der Marie
 nach der gleichnamigen Operette von Leo Ascher
 mit **Harry Liedtke**, Xenia Desni, Marg. Kupfer
 Grit Haid u. a. m.
Auto-Fimmel
Bilder von der Kurischen Nehrung
Neueste Tagesberichte I
 Beginn 3.30, 5.7 und 9 Uhr

Mittelbadisches Sängertfest

Sonntag nachmittag 3 Uhr bis 11 Uhr abends
Konzert auf dem Ausstellungsplatz Ettlingerstraße

Mitwirkende: Harmoniekapelle u. Arbeitergesangsvereine des 3. und 4. Bezirks. Eintritt für Festteilnehmer frei. Sonstige 20 Pfennig. Kinder frei.

Der Karlsruher Bürgerausschuß

hat gestern auch einmal in einer verhältnismäßig kurzen Sitzung seine allerdings nur wenige und nicht besonders wichtige Gegenstände erledigt. Die für Herrn Stadtbauinspektor Galling er beantragte Funktionszulage, um ihn der hiesigen Stadt zu erhalten, hat die Kommunisten wieder einmal zu einem verständnislosen und demagogischen Vorgehen veranlaßt. In einem Schimpfartikel der Mannheimer Arbeiterzeitung wurde schon ein Vorstoß gemacht und in der Sitzung selbst hat dann der kommunistische Sprecher mit wenig stichhaltigen Gründen sich gegen die Vorlage gewandt. Die Gründe, warum die Sozialdemokratische Partei für die Zulage stimmte, sind sachlicher Art und lassen sich in aller Öffentlichkeit der Arbeiterschaft gegenüber vertreten. Man hat Herrn Galling lediglich deswegen die Funktionszulage zugesichert, damit seine zweifellos wertvolle Kraft der hiesigen Stadt erhalten bleibt. Eine andere Stadt hat ihm noch mehr geboten. Die beantragte Zulage wurde auch mit großer Mehrheit bewilligt.

Der weitere und letzte Gegenstand der Tagesordnung, die Bewilligung eines Zuschusses von 10.500 M. zur künstlerischen Herstellung der Fassaden des Handelshofes, wurde gestern zum zweiten Mal im Bürgerausschuß behandelt, weil in einer früheren Sitzung infolge des verzögerten und demagogischen Vorgehens der liberalen Volkspartei die Vorlage abgelehnt wurde. Gestern hat man seitens desentrums und der Sozialdemokraten eine namentliche Abstimmung beantragt, um es der „Volkspartei“ bei der Abstimmung weniger leicht, wie das letzte Mal, zu machen. Die Herren waren nicht unter einen Hut zu bringen. Ein Teil stimmte für und der andere gegen die Vorlage, während sich einige „Beteiligte“ Herren der Abstimmung enthielten. — Mit der Erledigung dieser Vorlagen hat man nun auch im Stadtparlament aufgeräumt, so daß auch hier die Ferien beginnen können.

Sitzungsbericht

Oberbürgermeister Dr. Finter eröffnet in Anwesenheit von 80 Mitgliefern um 1/2 Uhr die Sitzung.

Zur Beratung kommt der Antrag des Stadtrats, dem Stadtbauinspektor Galling mit Wirkung vom 1. April 1927 eine vierteljährlich nachträglich zahlbare nicht ruhegehaltsberechtigende Funktionszulage von jährlich 9500 M. zu gewähren.

Bürgermeister Sauer begründet unter Hinweis auf die Druckvorlage den Antrag und schlägt vor, nachträglich noch in den Text des Antrags die Worte „in jederzeit widerruflichen Weise“ einzufügen.

Die Fraktion für Aufwertung beantragt, anstatt Funktionszulage eine Zulage zu geben. — Stadtb. Bauer (Lib. Fr.) erklärt sich für seine Fraktion bereit, an der Vorlage mitzuwirken. Sie hätte aber in der Form eine andere Lösung für geboten. Die vom Stadtrat vorgeschlagene Regelung bedeute ein Ueberweisen von der grundsätzlichen Stellung, die der Beamte einnimmt. Wir werden die Konsequenzen. Keinenfalls wenden wir uns gegen Herrn Galling, dessen Tätigkeit wir anerkennen. Die Abstimmung in der Fraktion geben wir frei. Stadtb. Siegrist (Aufwertung) bemängelt, daß dem Bürgerausschuß nicht schon früher Gelegenheit gegeben wurde, zu diesen Funktionszulagen Stellung zu nehmen. Es war richtig, daß der Stadtrat sich dafür verwendet, daß Herr Galling der Stadt erhalten bleibe. Nun hat aber der Bürgerausschuß nicht mehr freie Hand in der Sache, sondern befindet sich in einer Zwangslage. Redner tritt noch für seinen Änderungsantrag ein.

Stadtb. Braun (Dem.) meint, daß mit dem Zusatz „in jederzeit widerruflichen Weise“ die Sache nicht erlösend behandelt ist. Im

besten wäre, die Zulage auf bestimmte Zeit festzusetzen. Jedenfalls soll Herr Galling Beamter der Gruppe 13 bleiben. — Oberbürgermeister Dr. Finter schließt eingehend den ganzen Vorgang der Sache und meint, wir müßten im Stadtrat im Interesse der Stadt dafür sorgen, daß Herr Galling auch mit Rücksicht auf die Neuprojektierungen, der Stadt erhalten bleibe. Nur Konsequenzen müssen vermieden werden. Redner wendet sich auch gegen den Änderungsantrag der Aufwertungsfraktion.

Stadtb. Moser (Komm.) befragt sich auch darüber, daß dem Bürgerausschuß die Vorlage erst unterbreitet werde und wendet sich gegen die Höhe der Zulage, der er die niedrigeren Arbeiterentlohnungen gegenüberstellt, anerkennt aber die Tätigkeit des Herrn Galling. Seine Fraktion stimmt gegen die Vorlage.

Stadtb. Koch (Soz.) für uns find auch in dieser Angelegenheit nur sachliche Erwägungen entscheidend und es ist uns ganz gleichgültig, was die Arbeiterzeitung über uns schreibt. Wir wollen einen Amtsvorstand großer und wichtiger städtischer Werke nicht geben lassen, dessen Tätigkeit von allen Seiten anerkannt wird und dessen soziales Verständnis gerade wir als Arbeitervertreter besonders schätzen. Wir werden der Vorlage in der vom Stadtrat vorgeschlagenen Form zustimmen.

Stadtb. Bauer (Komm.) polemisiert gegen die Ausführungen des Stadtratsordnenen Koch.

Der Änderungsantrag der Aufwertungsfraktion wird abgelehnt, dagegen der Antrag des Stadtrats mit großer Mehrheit angenommen.

Die weitere Vorlage, einen Zuschuß an den Handelshof, in Höhe von 10.500 M. zur künstlerischen Umbau der Fassade zu bewilligen, wird vom Oberbürgermeister Dr. Finter kurz begründet, und vom Stadtratsordnenen-Omann-Stella. Wild zur Annahme empfohlen.

Stadtb. Westensfelder (Komm.) bemängelt, daß eine erst vor kurzem abgelehnte Vorlage heute von neuem zur Beratung unterbreitet werde.

Stadtb. Siegrist (Aufw.-Partei) stimmt dem zu und protestiert dagegen, daß der Stadtrat die Zustimmung zur Ausführung der Arbeit gab, ohne vorher den zuständigen Bürgerausschuß zu hören. So etwas sei früher nicht vorgekommen. (Beifall und lebhaftes Zurufe.)

Oberbürgermeister Dr. Finter führt demgegenüber aus, daß man nach der fast einmütigen Zustimmung im Stadtrat nicht annehmen konnte, daß der Bürgerausschuß nicht zustimmen werde, und man deswegen im Interesse des Fortschritts der Arbeiten am Handelshof seitens des Stadtrats die Zustimmung zur Bewilligung der Mittel gab. Man habe ja auch mit dieser Lösung eine großartige Wirkung erzielt.

Stadtb. Krammer (Lib. Fr.) erklärt, warum seine Fraktion zuerst gegen die Vorlage stimmte. Wir haben unsere Bedenken überworfen, geben die Zustimmung frei und hoffen, daß der Bürgerausschuß nicht mehr in eine solche Zwangslage kommt.

Stadtb. Braun (Dem.): Rechtlich und sachlich hat sich seit dem letzten Mal nichts geändert. Wir werden auch diesmal wieder für die Vorlage stimmen.

In namentlicher Abstimmung wird die Vorlage mit 67 gegen 12 Stimmen angenommen. Schluß der Sitzung um 1/2 Uhr. G.

Aus der Stadt Durlach

Tödlicher Unfall. Donnerstag abend kurz vor 8 Uhr verkehrte, hier wohnhaft Maurer Gustav Goldschmidt an einer Baustelle in Gröningen über eine 7 Meter hohe Mauer so unglücklich ab, daß er kurz nach dem Sturz verstarb.

Karlsruher Chronik

Karlsruhe, 30. Juli

Geschichtskalender

30. Juli, 1784 (Fronzösischer Schriftsteller Diderot. — 1784 *Dichter Leopold Schefer. — 1792 Revol. Marschierer Arbeiter siebert mit Marie-Anne in Paris ein. — 1856 (Sozialistischer Dichter Georg Weerth. — 1880 (v. Kuhl, Entdecker des Diphtherie-Bisles. — 1888 (Bismarck. — 1916 (Dermatologe Albert Reiter.
Sonntag, 31. Juli, 1556 (Lola, Stiff. Jesuitenordens. — 1843 *Dichter Peter Rosegger. — 1848 Max Dorn in Rastatt erschossen. — 1886 (Romantiker Franz Vitz. — 1914 Jean Zurek ermordet. — 1918 (Dänischer Schriftsteller Peter Panlen. — 1920 Internationaler Sozialistenkongress in Genf. — 1922 (Graham Bell (Fernsprecher).

Eine lächerliche Geschäftseröffnung

In dem hiesigen rechtsrheinischen Blatte: Badische Zeitung las man in den letzten Tagen das folgende Inserat:

Deutschnationale

lassen die Barbudsch waschen!

Ettlingen, Tel. 61 Karlsruhe, Kreuzstr. 7 Tel. 2101
Durlach, Ecke Adler- und Königstraße

Den deutschnationalen wird niemand das Recht bestreiten, ihre schmutzige Wäsche waschen zu lassen, wo es ihnen beliebt. Es geht ja auch im politischen Leben schmutzige Wäsche, die man am liebsten in eigenen Haufen wascht. Wenn aber auf Grund des obigen Inserats a. B. Sozialisten und andere Parteien öffentlich erklären: „Eben weil die Deutschnationalen mitteilen, sie lassen die Barbudsch waschen, lassen wir nicht dort waschen“, ist die Firma Barbudsch dann besser daran? Und kann sie allein von der schmutzigen Wäsche der Deutschnationalen erklären? In jedem Falle könnte das Inserat in der Badischen Zeitung recht seltsame Geschäftsfolgen haben.

Erste Sitzung des Arbeitsgerichts

vom 28. Juli 1927

Das Arbeitsgericht Karlsruhe, welches nach den Bestimmungen des Arbeitsgerichts-Gesetzes aus dem vorher bestehenden Gewerbe- und Kaufmannsgericht geformt wurde und im Ergebnisse des Arbeitsgerichts (Edle Akademie- und Hans Thomastroße) untergebracht ist, hat am 28. Juli 1927 seine erste öffentliche Sitzung abgehalten. Das Gewerbegericht hatte ja schon, da es als Arbeitsgericht fungierte, in den verschiedensten Gebäuden gewirkt, doch war sofort worden, daß diese Räume nicht immer zweckentsprechend waren und daß außer hin einen recht kümmerlichen Eindruck machten. Die Zustände im Arbeitsgerichtsgebäude sind sowohl hinsichtlich der äußeren als auch der inneren Einrichtung sehr mangelhaft. Der Vorsitzende des Arbeitsgerichts, Direktor Reum, hat verschiedene Klagen gemäß Vorschriften des Gesetzes zuerst als Einzelrichter im eigenen Einmündungs- oder Schlichtungsverfahren zu erledigen.

Der erste Fall betraf die Klage eines Dienstmädchens gegen den Fuhrmannhändler Dr. Schill hier. Die Klage lautete auf Auszahlung von Lohn und Befristungsgeld. Der Tatbestand war ein derartiger, daß die Dienstverhältnisse ausgeschlossen werden mußten. Wenn auch die Klägerin sich einwandfrei gehalten hat, so war doch das Verhalten des Beklagten ein derartiges, daß ihm die größte Schuld beigemessen war, über die er sich jedoch nicht selbst klar wurde, denn er forderte, daß die Sache unter Bezug von zwei Arbeitertribunalen verhandelt und beurteilt werden sollte. Sogar gegen eine Herstellung der Dienstverhältnisse hatte er nicht einzuwenden. Nach dem Geleit mußte daher noch einmal die Sache vorbestem Gericht die Sache verhandelt werden, natürlich wieder unter Ausschluß der Öffentlichkeit.

Entsprechend dem Sachverhalt lautete auch das Urteil, das vorerst als Teilurteil den Beklagten zur Bezahlung von 83 M. und den Kosten verpflichtete.

Ein recht interessanter Fall bildete die Klage des Automechanikers Henn gegen die Fa. Photobaua Bettinaer hier auf Bezahlung von 191,24 M. wegen ungerechtfertigter Entlassung. Der Kläger sollte sich von dem Dienstmädchen heiliges Schmierleise und dergl. geben lassen, um den Saugaus der dem eingeleiteten Koffers schmutzig geworden, biblisch zu reinigen. Der Kläger lehnte dies ab, weil er nicht zu Fußarbeiten sich verpflichten habe. Der Vertreter der Fa. verlor das Gericht klar zu machen, daß der Kläger sehr wohl diese tun können, da zu dieser Arbeit sonst niemand vorhanden gewesen wäre. Der Vertreter des Klägers, Stadtrat Fißler, wies jedoch darauf hin, daß, wenn derartige Arbeiten nicht vereinbart sind, man sie auch nicht verlangen könne, denn ein Facharbeiter sei schließlich kein Dienstmädchen, denn (2 Personen) hätten sehr wohl diese Arbeit erledigen können. Das Gericht ließ sich dieser Auffassung an und erteilte den Beklagten, da dieser den Kläger ohne Rindigung sofort entlassen hatte, zur Bezahlung von 191,24 M. nebst den Kosten.

Die Klage des Deutschen Verkehrsverbundes (Deutscher Mittelverband) gegen den Auftragsbevollmächtigten der Deutschen Straßen- und Kraftbahnen wegen Nichtbeachtung tariflicher Vereinbarung ist arbeitsrechtlich von großem Interesse und Bedeutung. Die Deutsche Eisenbahn-Betriebsgesellschaft weigerte sich, die vereinbarten Lohnsätze an ihre Arbeiter zu bezahlen, weil diese angeblich nicht bezahlt werden könnten und werden. Vertreter der Gesellschaft bei der Zustimmung dieser Vereinbarung, seine Kompetenzen überschritten habe. Der klagende Vertreter, Gauleiter Reinmüller vom Deutschen Verkehrsverband, wies darauf hin, daß eine Vereinbarung unter allen Umständen abgelehnt werden muß. Einmündungen oder Bedenken wären bei der Beschäftigung über die neuen Lohnsätze von dem Vertreter der Klagen nicht gemacht worden. Vor allen Dingen hätten es aber die Arbeitnehmer nicht zu vertreten, wenn auf der Gegenseite ein Arbeitgebervertreter seine Kompetenzen überschritten habe. Während Reinmüller damit einverstanden war, daß der Vorsitzende der Kommission Reum als Einzelrichter entscheide, verlangte die Klage die Zustellung der Arbeitsrichter und mußte, da es sich um Streitigkeiten zwischen Tarifkontrahenten handelte, zwei weitere Arbeitsrichter beigegeben werden, denn das Gesetz sieht hier ein Richterkollegium von 5 Personen vor. Nach nochmaliger Belegung des Tatbestandes und Zuzugeneinnahme kam das Gericht zu folgendem Urteil:

Die deutsche Eisenbahnbetriebsgesellschaft wird verurteilt, die vor dem badischen Landesgericht vereinbarten Löhne ab 1. Juli 1927 zu bezahlen und die Kosten des Rechtsstreites zu tragen. Ein anderes Urteil war nach der Sachlage nicht zu erwarten, und hätten die Herren der Gesellschaft sich die Reife von Verurteilen können.

Sendefolge der Südd
Rundfunk, A.-G.

RUND FUNK

Stuttgart Welle 379,7
Freiburg Welle 577

Sonntag, 31. Juli, 11.30 Uhr: Morgenspieler, 1.15 Uhr: Schallplattenkonzert, 3 Uhr: Vortrag Bernhard Gröber: „Das schöne San Franzisko“, 3.30 Uhr: Georg Ott erzählt Märchen, 4 Uhr: Unterhaltungskonzert, 6.15 Uhr: Vortrag Geh. und Regierungsrat Reuber: Das Recht am eigenen Namen, 6.45 Uhr: Dichtertunde, 8 Uhr: Winterabend.

Montag, 1. August, 1.30 Uhr: Stuttgart sendet Schallplattenkonzert, 4.15 Uhr: Nachmittagskonzert, 6.15 Uhr: Vortrag Dr. R. Völkner: Das Schlosser Bauhaus und seine Verlagsstätte, 6.45 Uhr: Ballstunde: Koff Norrmis, Stuttgart, 7.15 Uhr: Aufschrift-Beantwortung, 7.30 Uhr: Bericht der Schwäbischen Grenzliste Stuttgart: S. Wölter: „Der Sternendimmel im Monat August“, 7.40 Uhr: Vortrag Dipl.-Kaufmann F. Tellenhofer: Wink und Rat: Schätze für den Verstand und Empfehlung von Winterwärrchen, 8.15 Uhr: Puppentheaterkonzert, anst. Dichter und Dichter.

Dienstag, 2. August, 1.30-2 Uhr: Stuttgart sendet: Schallplattenkonzert, 4.15 Uhr: Nachmittagskonzert, 6.15 Uhr: Vortrag S. Bernau: „Rufhus, Rolfsmärchen“, 6.45 Uhr: Stunde der Technik, 7.15 Uhr: Vortrag: Direktor D. Reichenberger: „Einiges über die Kunst und die Geschichte der Lebensversicherer Sachver.“, 8 Uhr: Rolfsmärchenliches Orchesterkonzert, 9 Uhr: Musikabend.

Mittwoch, 3. August, 1 Uhr: Stuttgart sendet: Schallplattenkonzert, Freiburg sendet: Schallplattenkonzert, 4.15 Uhr: Nachmittagskonzert, 6.15 Uhr: Vortrag über Berufswahl: Prof. Hochmuth von der Techn. Hochschule Stuttgart: „Der Baugewerke“, 6.45 Uhr: Vortrag Dr. P. Bell: „Zwischen Albert und Babanne“, 7.15 Uhr: Englischer Sprachunterricht, 8 Uhr: Uebertragung aus Freiburg: „Regimentsabend“, 9.15 Uhr: „Alte Lieder“.

Donnerstag, 4. August, 1.30 Uhr: Schallplattenkonzert, 4 Uhr: Hauswirtschaftliche Frauenhand: Bauerntunde, 4.15 Uhr: Nachmittagskonzert, 6.15 Uhr: Stuttgart sendet: Vortrag G. Franz: „Die Jagdzeiten des alten Bauernhandes“, Freiburg l. Fr. sendet: Vortrag Frau Dr. Selt: „Soziale Bewegungen“, 6.45 Uhr: Aus Stuttgart und Freiburg l. Fr.: „Kerze“, Vortrag: Die Rolle als Wagner, 7.15 Uhr: Landwirtschafstunde, 7.45 Uhr: Waderunde, 8.15 Uhr: Rolfsmärchenliches Orchesterkonzert, 9.30 Uhr: „Der Dieb“.

Freitag, 5. August, 1.30 Uhr: Stuttgart sendet Schallplattenkonzert, Freiburg sendet: Schallplattenkonzert, 4 Uhr: Aus dem Reich.

Kostenlose Beratung
und sämtlichen
Rundfunkbedarf!

RADIO-KÖNIG

Kaiserstraße Nr. 112

Küppersbusch-Herde
für Gas, Kohle, Kombiniert
Junker & Ruh Oefen
Vert. u. Lager: Amalienstr. 7
Carl Fr. Alex. Müller
Telephon 1284 Gegr. 1890
Günst. Zahlungsbedingung.
Fachgemäßes Aufstellen
Eigene Reparatur-Werkstätte

**Die große
Dauer-Möbelschau**
befindet sich
nach wie vor im
Markgräf. Palais
am Rondellplatz

Standuhren und Wanduhren
finden Sie in meinem
Spezialgeschäft in un-
übertroffener Auswahl
**Uhrmachermeister
KITTEL**
Karlsruhe Am Stadtgarten 1
Nähe Hauptbahnhof

Mittelbadisches Arbeiterfängerfest

Die Zusammenkunft der Arbeiterfänger Mittelbadens des 3. 4. 5. Bezirks, wird heute abend eingeleitet mit einem Konzert im Festplasse, neben der städtischen Ausstellungshalle...

betätigen sich Lea Bever, Gabriele Wenda, Claudine Rainold, Willi Wadle, Philipp Hans Wenning und Willi Stadler, Dirigent der Vorstellung Ernst Bollini...

Lichtspielhäuser

Kammerlichtspiele. In den Kammerlichtspielen wird ab heute der neue Uragrofilm Jugendkammer gezeigt. Dieses Filmmittel wurde erst vor ganz kurzer Zeit in Berlin mit einem beispiellosen Erfolg aufgeführt...

Karlsruher Polizeibericht

30. Juli 1927
Unfall. Beim Angelfischen in einer hiesigen Badeanstalt stieg am 27. ds. Mts. einem 9 Jahre alten Volksschüler eine etwa 15 Pfund schwere Kugel an der Stirne. Der Knabe erlitt einen Stirntrichterbruch und eine Eindringung der Stirne...

dienliche Mitteilung an das Landespolizeiamt - Nachrichtenlampe für Vermisste und unbekannte Tote.

Die Wetterlage

Unter dem Einfluß starker Tiefdruckgebilde hatten wir gestern achtweilig noch gewitterdrohendes Wetter, doch besserte es sich auf. Die Temperatur war gegen den Vorzug wenig verändert.

Wasserstand des Rheins

Waldsbut 305, gest. 25; Schusterinsel 265, gest. 10; Rehl 362, gest. 2; Maxau 535, gest. 15; Mannheim 423, gest. 3 Zentimeter.

Dereinsanzeiger

Freie Turnerschaft. Sonntag, 31. Juli, Mitwirkung der Turner und Turnerinnen beim Werbetag in Ettlingen. Abfahrt 11.58 Uhr...

Die Jahre H. Daxlanden. Der H. Daxlanden begehrt, wie bereits mitgeteilt, morgen und übermorgen sein 15jähriges Bestehen...

Günstige Kaufgelegenheit! Wir geben unseren Laden Kaiserstrasse 109 auf und vereinigen den ganzen Verkauf in unserem eigenen Geschäftshaus Karlstrasse 30 Holz-Gutmann

Lebensbedürfnisverein Karlsruhe eingetragene Genossenschaft mit beschränkter Haftung. Wir machen unsere verehrlichen Mitglieder darauf aufmerksam, daß wir unsere Verteilungsstelle Nr. 18 bisher Gutenbergplatz 3, ab 1. August nach Nelkenstr. 25 gegenüber dem bisherigen Lokal, verlegt haben.

Für die Ferien und Reise! Damen-Westen, Damen-Pullover, Strickkleider, Schlüpfer, Kinder-Westen, Knaben-Anhänger, Kinder-Strümpfe, Damen-Strümpfe, Restposten Spielsätze, bedeutend Ruffentitel unter Preis.

Julius Strauß. Restposten Spielsätze, bedeutend Ruffentitel unter Preis.

Welt und Wissen. Berberol-Bohnerwachs. doppelte so ausgiebig wie gewöhnlich. Wachs reinigt selbsttätig u. wächst zugleich für Linoleum-Parkett-Fußboden und Möbelbehandlung.

St. Jakobs-Balsam „Echte“ zu Mk. 3.- von Apoth. C. Trautmann Basel. Häusmittel ersten Ranges für alle wunden Stellen Krampfadern, offene Beine, Brand, Hautleiden, Flechten, Wolf, Sonnenstiche, Nachahmungen zurückweisen. In den Apotheken zu haben.

Küchen. in schön. Modellen sehr billig im Möbelhaus Maier Weinheimer 32 Kronenstr. 32

Ziehung garantiert unwiderruflich 4. u. 5. August 1927

4. Freiburger Münster-Geldlotterie

4667 Geldgewinne u. 1 Prämie, aus R.M.

80,000
50,000
40,000
10,000
zu **1000 - 2,000**

Lose 3 Mk. Porto u. Liste 30 Pf. extra, empfiehlt

Eberhard Fetzer
Karlsruhe, B., Ostendstr. 6
Postcheckkonto Karlsruhe Nr. 195/0 sowie die staatl. Lotterie-Einnehmer und bekannten Verkaufsstellen.

Hier zu haben bei: Firma Carl Göttsch, Inh. E. Z. w. e. r. f. staatl. Lottereeinnehmer.

Geschäfts-Verlegung!

Wir beehren uns, hiermit unsern geschätzten Versicherungsnehmern bekannt zu geben, daß wir unsere Geschäftsstelle von Sofienstraße 19, Herr Jul. Bayer, nach

Kriegsstr. 144 part.

verlegt und anderweitig besetzt haben. Mit der Leitung der Geschäftsstelle haben wir Herrn Bezirksdirektor Carl Schilling aus Stuttgart beauftragt. Wir bitten unsere geehrten Versicherungsnehmer hiervon Kenntnis nehmen zu wollen u. bitten gleichzeitig, sich künftighin in allen Angelegenheiten vertrauensvoll an unsere neue Geschäftsstelle wenden zu wollen.

Mit vorzüglicher Hochachtung
Germania-Versich.-Gesellschaft
zu Stuttgart
Spez.-Bez. Dir. f. Baden Karlsruhe, Kriegsstr. 144, Tel. 7271, Postcheckk. 78418 u. 78426 Postcheckkonto Karlsruhe 6074

Stadt. Sparkasse Karlsruhe

Wie die Reichsmark arbeitet:
Wer regelmäßig lothentlich **1 Mark** auf sein Sparbuch anlegt, hat bei 2 1/2 Zins nach 5 Jahren schon 351.78 RM. nach 10 Jahren 812.64 RM. nach 20 Jahren 2104.74 RM. oder eine komplette Aussteuer

Wer gar **3 Mark** lothentlich einlegen kann, hat nach 20 Jahren mit Zins und Zinseszins **6335.58 RM.**

den aus eigenen Mitteln zu erfüllenden Betrag für die Errichtung eines Eigenheimes

Man erhebt daraus, wie wenig doch an sich dazu gehört, um aus eigener Kraft sich obige Zwerterwerte für die Zukunft zu schaffen

Stadt. Sparkassenamt

Für Schuhmacher!

Crepe-Gummisohlen

prima Qualität, billig zu haben

J. Ziegler, Gummiwaren
22 Herrenstraße 22 — Tel. 3767.

Mietervereinig. K'ruhe
(e. S.)

Pfannkuch

Eingetroffen

2 Raggen

reife Italien. Tomaten

3 Pfund 6082

30 Pf.

Verlangen Sie **Rabattmarken!**

Pfannkuch

Uhren Goldwaren Trauringe

empfehlen aus. billig

L. Theilacker
Uhrmacher
Hebelstraße 23
gegenüb. Haffner Bauer

Schlafzimmer Küchen

schöne moderne Formen in großer Auswahl, äußerst billig zu verkaufen (Bahlungs-Erleichterung)

Zitler
Wohlfühlerei u. Lager
Ludwig-Wilhelmstr. 17.

Tuba in C, B-Trompete mit A-Bentil, gut erhalten, preiswert abzugeben
Süßenstr. 26, Stb. 1. St. r.

Veränderungsmark im 2. Stock

WÄHREND DER KINDER-TAGE

Märchen-Preisauf Nur für Kinder.

von Samstag, den 30. Juli bis Samstag, den 6. August

Einheits-Preise

Solange Vorrat! Versand nach auswärts!

45 90 145

1 Mtr. Handtuch, solide Ware 45 Pf.
1 Mtr. Waschtuch 45 Pf.
1 Stück Staubtuch 45 Pf.
1 Jacquard-Serviette weiß 45 Pf.
1 Mtr. Handtuchstoff 45 Pf.
1 Paar Brises-bises 45 Pf.
1 Mtr. Spangardine 45 Pf.
1 Wachstuchtablettdeckchen 45 Pf.
Borcken-Schokolade 1/4 Pfd. 45 Pf.
Rollen-Keks 6 Pakete 45 Pf.
Prälinen, 125 Gramm-Karton 45 Pf.
Bärlat u. Spachtelkragen St. 45 Pf.
Valenciennes-Spitzen schmal für Wäsche, 5 1/2 m. St. 45 Pf.
Obergarn 1000 Meter, Rolle 45 Pf.
Hemdenpassagen ringsherum m. St. 45 Pf.
1 Refen-Bund 45 Pf.
1 Sträußel-Kuchen 45 Pf.
1 Tee-Kuchen 45 Pf.
1 Serviettenfalte u. Taschentuchhalter 45 Pf.
1 Taschentuch gest. mit Garn 45 Pf.
2 Topflappen gest. mit Garn 45 Pf.
1 Paar verstellb. Schuhschleifen für Damen u. Herrenschuhe 45 Pf.
Kinderströhrlite Seppelform 45 Pf.
Amateur-Album, 24 Blatt, St. 45 Pf.
Schrankpapier, verschiedene Farben, Rolle 45 Pf.
Kartenskassette, enthaltend 45 Leinenkarten und 25 seid. gefütterte Umschläge 45 Pf.
Hosenträger mit Lederpassage 45 Pf.
Stehkragen mit Ecken, garniert, 4 f. St. 45 Pf.
Schleifenbinder reine Seide 45 Pf.
1 Handkoffer 45 Pf.
1 Einkaufstasche im Etui 45 Pf.
1 Damenhandtasche Lack 45 Pf.
1 Paar mod. Perforirringe 45 Pf.
1 Damerring echt Silber mit Steinchen 45 Pf.
Herren-Uhrketten, vergoldet oder Nickel, St. 45 Pf.
Badehaube in vielen Farben 45 Pf.
1 Büstenhalter 45 Pf.
1 Strumpfhaltergürtel mit abnehmbaren Haltern, St. 45 Pf.
Körbchen, farbig, Glas mit Henkel 45 Pf.
Ascher mit Streichholzbehälter, Messing 45 Pf.
Galeedosen mit Löffel, St. 45 Pf.
1 Trinkbecher und Citronenpresse zusammen 45 Pf.
1 Schraubdose m. Glaseinsatz 45 Pf.
1 Kinder-Rucksack 45 Pf.
Herren-Schweiß-Socken, grau solide Qualität, Paar 45 Pf.
Damen-Strümpfe, Baumwolle mit dopp. Fersen u. Spitze in vielen Farben, Paar 45 Pf.
Damen-Handschuhe, Trikot oder Leinen-Imitation, Paar 45 Pf.
Damen-Hemdchen m. schmalen Trägern, fein gewirkt, in schönen Farben, 45 Pf.
Költnisches Wasser oder Lavendelwasser, groß, Flasch. 45 Pf.
Celluloid-Stellspiegel, St. 45 Pf.
Strumpfhaltergürtel m. Haltern 45 Pf.
Gummischwamm Excolator, St. 45 Pf.
2 Alp.-Kaffeelöffel 45 Pf.
2 Zuckerzangen 45 Pf.
Spreitrus-Kocher 45 Pf.
Leuchter, Alum., St. 45 Pf.
Butterdosen, Glas, St. 45 Pf.
1 Vase, Größe 30 cm, St. 45 Pf.
4 Tassen, weiß, 45 Pf.
1 Milchtöpf, braun, 45 Pf.
2 Kaffeetassen, Porz., weiß und blau, 45 Pf.
2 Kinderteller, weiß, 45 Pf.
Salatbesteck, Holz, St. 45 Pf.
Küchen-Spiegel, St. 45 Pf.
1 Bund Löffel, Ahorn, 3 St. 45 Pf.
1 Schrubber 45 Pf.

6 Stück Wischtücher, weiß, kariert 90 Pf.
1 Stück Damast-Handtuch, weiß 90 Pf.
3 Stück Gerstenkorntuch, gest. und geb. 90 Pf.
1 St. Kopfkissen, 80x80 cm 90 Pf.
1 Stück Mitteldeckchen, Kunstdruck, 80x80 cm 90 Pf.
1 St. Trachtenstoff, Kunstdruck 90 Pf.
1 Stück Wäsche, kariert und geb. 90 Pf.
1 Stück Kinderschötchen, große Ausmusterung 90 Pf.
1 Taf. Creme, 1 Taf. Schmelz, 1 Taf. Milch, à 100 gr. 90 Pf.
1 Pfd. gemischte Bonbons, 1 Tafel 100 gr. Schmelz-Schokolade 90 Pf.
1 Tafel 200 gr. Milch-Schokolade, 1 Pfd. Bonbons 90 Pf.
6 Stück Geleegläser, 1/2 Ltr. 90 Pf.
4 Stück Geleegläser, 3/4 Ltr. 90 Pf.
2 Stück Konservengläser, 1 Ltr., mit Gummiring 90 Pf.
3 Stück off. Gläser, 1 1/2 Ltr. 90 Pf.
1 Salatbesteck aus Karton 90 Pf.
2 Alpacca-Eßlöffel 90 Pf.
1 Wasserkanne mit Ausguss 90 Pf.
1 Zwiebelhalter, weiß 90 Pf.
1 Jardiniere 90 Pf.
1 Aufsatz, züg. Glas 90 Pf.
1 Kuchenteller mit Schrittl. 90 Pf.
1 Obstt. m. Ver. durchbroch. 90 Pf.
1 Weinkrug, grün 90 Pf.
1 Besteckkasten 90 Pf.
1 Waschtisch, 12 Mtr. 90 Pf.
1 Robhaarhandbesen 90 Pf.
1 Coccosbesen 90 Pf.
Keksboxen, hohe Form St. 90 Pf.
Teegläshalter, Messing, mit Glas 90 Pf.
Eier-Service, Nickel, St. 90 Pf.
1 Kuchenteller mit Lederriemen 90 Pf.
1 Isotierflasche, 24 Stunden heiß oder kalt haltend 90 Pf.
Lavendel- oder Költnisch Wasser-Sette, 3 St. in Kart. 90 Pf.
Rasiergarnituren best. aus Spiegel, Napf u. Pingsel 90 Pf.
Presglaszerstäuber mit Gummiball, versch. Form 90 Pf.
Herrensocken, hübsche Jacquardmuster, in hellen und dunklen Farben, Paar 90 Pf.
Damenstrümpfe, echt ägypt. Maco, Seidenfaser od. waschbare Kunstseide 90 Pf.
Damenhandschuhe m. Seidenglanz u. moderner Aufsatz 90 Pf.
Damenhemdchen, Windelform, fein gewirkt in zart. Farben 90 Pf.
1 Halbstorbes mit Einsatz und Spitze 90 Pf.
1 Kissen 90 Pf.
1 Bettvorlage 90 Pf.
Selbstbinder, reine Seide, mod. Muster 90 Pf.
Stehmleghkragen, mod. Form, prima Qual., garant. 4 f. 90 Pf.
Bubbkragen, Le. Waschtuch, St. 90 Pf.
Matrosengarnituren, gute Qualität, 4 Garn. 90 Pf.
Hemdenpassagen mit Klappspitzenverarb., 4 Stück 90 Pf.
Collier, echt Silber, mit aparten Anhängern 90 Pf.
Alpaka-Goldbörse 90 Pf.
Kinder-Serviettenring, Silber 90 Pf.
1 Reiserolle mit Einzeilung, 1 mod. große Besuchs-tasche zweif. farbig 90 Pf.
1 Schwimmaube 90 Pf.
1 Frottehandtuch 90 Pf.
1 Unterlatte, Jumperform 90 Pf.
1 Hüftgürtel m. Strumpfhalter 90 Pf.
1 Strumpfhaltergürtel, Ia Dreil. 90 Pf.

1 Mtr. Haustuch für Betttücher 150 cm breit 1.45
1 Mtr. Bettendamast, 130 cm breit gestreift und geb. 1.45
1 Mtr. Tischzug, bunt, für Kaffeedecken 1.45
1 Mtr. Kopfkissen, gebog., festoniert und Hohlstum 1.45
1 Mtr. Tussahseide, naturfarb. für Kleider und Wäsche 1.45
1 Mtr. Helvetia-Seide, 50 cm 1.45

1 Mtr. Wäsche, aparte Kleidermuster, reichhaltige Ausmusterung 1.45

Damenblusen 1.45
1 Damenhemd, gute Qualität 1.45
1 Damenbeinkleid, Schlupferform 1.45
1 Badeanzug, Länge 90 und 100 schwarze Trikot 1.45
1 Hüfthalter, gut. Passform, weiß und farbig 1.45
1 Büstenhalter, Vorderanschluß besonders für starke Damen 1.45
Kleiderkragen, Seidenripps, moderne Form 1.45
Croupe de chine-Kragen mit Mansch 1.45
Seiden-Schals in all. Farben St. 1.45
1 großer Einkaufstasche, Lack 1.45
1 Goldbeutel, echt Saffian 1.45
1 Handkoffer mit 2 Schließern 1.45
1 Kuchengabel, 1 Fleischgabel, 1 Zuckerstreuer, 1 Kinderlöffel, echt Silber 1.45
Mod. Blusenadeln, echt Silber 1.45
Kranzform 1.45
1 Sahnenerschläger Glas 1.45
1 Essenträger, Alum. dopp. 1.45
1 Auflaufform, Busche 1.45
1 Bierkrug, 2 Liter 1.45
1 Ragontschüssel 1.45
3 St. Konservengläser mit Gummiring 1.45
1 Kuchenteller 1.45
1 Handtuchhalter 1.45
1 Wichakasten, Busche 1.45
1 Cocos-Staub- u. Handbesen 1.45
1 Meter Madras, 130 cm breit dunkelgründig 1.45
1 Kissenbezug aus Kochelstoff, reich bekorbt 1.45
1 Mtr. Biedermeierleinen 130 cm breit 1.45
Sommerkrawatten, Foulard, r. Seide, hochmod. Dessins, St. 1.45
Kinder-Schillerhandschen, Zeffir Größe 60 1.45
jede weitere Größe 20 Pf. mehr
Herren-Sport-Hüten moderne Formen 1.45
Celluloid-Kopfbürste m. Kamm 1.45
Nickelrand-Stellspiegel mit geschliffenem Glas 1.45
Rasiergarnitur mit doppelseit. Spiegel normal u. vergröß. 1.45
Herren-Socken, aparte Jacquardmuster, 1 gr. Farbausw. 1.45
Damen-Strümpfe, Maco oder Seidenfaser, feinfäd. Gewebe in neuesten Kleiderfarben, Paar 1.45
Damen-Handschuhe, farbig m. gestickt. Umschlagen, Paar 1.45
Damen-Schlaphosen m. Dopp. Zwiesel, bzw. halbh. Qual. Fr. 1.45
1 Rauchservice, Messing 4 f. 1.45
1 Kehrgeräth (Besen u. Schaufel) Messing 1.45
1 Zuckerdose, Nickel 1.45
1 Pfeife, echt Brüyere und 1 Tabakbeutel Leder 1.45
Schwester, aus Wäscheoffen 1.45
100 Zog. Kanzleipapier liniert 1.45
1 Geschäftsbuch, 96 Seit., stark versch. Linatur 1.45
10 Roll. Crepp-Klosettpapier 1.45
1 Paar Segeltuch-Sandalen Ledersohlen, gest. 22-30 1.45
1 Marzipan 1.45

MÖBEL

jedlicher Art, liefern in hocheleganter gediegener Ausführung sehr preiswert

Karl Thome & Co.

Möbelhaus - Karlsruhe
Herrenstr. 23, gegenüber der Reichsbank

Franko-Lieferung - Streng reelle Bedienung - Glänzende Anerkennungen

Auf Wunsch Zahlungserleichterung

Versäumen Sie nicht, bevor Sie Möbel kaufen, unsere groß. Lager zu besichtigen

Schmerzlaß nach

Restlose Hühneraugen- und Hornhaut-Vertilgung. Radikaler Warzenentferner. Ohne Schmerz! Ohne Blut! Begutachtet durch Dr. W. Rossée und Dr. F. v. Morgenstern, gerichtlich besidigte Chemiker.

D. R. W. Z. 368283

kein Messer, kein Blut, kein Verbrennen, kein Pflaster, kein Verschieben, keine Entzündung, keine Salbe, kein Schneiden, kein Pinseln, kein Schmerz, verbüffendster Erfolg!

in Tuben zu 50 Pf. Lemara Doppelußbad 50 Pf.

in allen einschlägigen Geschäften erhältlich

wonicht, werden Lieferfirmen durch den allein. Großvertr. Gebr. Rennert, Karlsruhe, Adlerstr. 17, Tel. 2680, nachgewiesen

Zangfontroller

Eintrittskartenblöds

Commerlagensiedlen

Papierlaternen in allen Farben u. Fassons

Zähndchen in Papier und Stoff für Kinderfeste

beliefert in größter Frist preiswert

Volksbuchhandlung Karlsruhe
Waldstraße 28
Telephon 7000

Pfannkuch

Für

Ausflug u. Reise

Wurstwaren

Schinkenwürst 1/2 Pfund 32
geräuchert

Sauerbrätter Bierwürst 55
1/2 Pfund

Braunschwieger Weiswürst 40
würst von

Salami und Cervelatwürst, 1/2 Pfund 75, 65

Käse

Emmentaler ohne Rind. 225 gr netto, 6 Wort. 1.20

Emmentaler ohne Rind. 225 gr netto, 1/2 St. 1.05

Marie Schloß Thun

Delfardinen Dose von 32

Holländer u. Tafelbutter

Zu praktischen Tafelgläsern mit Schraubdeckel:

Echtes Schwarzbutter 1.-
Echtes Schwarzwasser 90
Echtes Schwarzbutter
Zweifachschwefel 80

Echter Weinbrand 80

Orangen, Zitronen

Himbeerjast Flasche 50
Zitronenjast Flasche 55

Verlangen Sie Rabatt-Marken!

Pfannkuch